

Masarykova univerzita
Filozofická fakulta
Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky

DIPLOMARBEIT

Perfekt im Deutschen anhand von Korpus-Analyse

Leiterin der Diplomarbeit: PhDr. Anna Marie Halasová, Ph.D.
Verfasserin: Bc. Dagmar Janker

Brünn 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	5
2. Theoretischer Teil	7
2.1. Tempussystem im Deutschen	7
2.1.1. Präsens	7
2.1.2. Präteritum.....	8
2.1.3. Plusquamperfekt.....	9
2.1.4. Futur I.....	10
2.1.5. Perfekt	10
2.1.6. Futur II	12
2.1.7. Aktionsarten im deutschen Tempussystem	13
2.2. Tempussystem im Tschechischen	15
2.2.1. Aspekt im Tschechischen.....	15
2.2.2. Präsens	16
2.2.3. Präteritum.....	17
2.2.4. Futur	17
2.3. Vergleich der Zeiten beider Sprachen mit ihren Inkongruenzen.....	18
2.3.1. Vergleich des Aspektes der beiden Sprachen	18
2.3.3. Vergleich der Zeitformen und ihrer Wiedergabe in den beiden Sprachen	20
2.4. Perfekt, Futur II und Ausdruck der zukünftigen Sachverhalte	25
3. Praktischer Teil	28
4.1. Abschließen	29
4.1.1. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „bis abgeschlossen haben“	30
4.1.2. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „solange abgeschlossen haben“	34
4.1.3. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „wenn abgeschlossen haben“	35
4.2. Beenden	38
4.2.1. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „bis beendet haben“	38
4.2.2. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „solange beendet haben“	40
4.2.3. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „wenn beendet haben“ ...	40
4.3. Machen	43
4.3.1. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „bis gemacht haben“	45
4.3.2. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „solange gemacht haben“	50
4.3.3. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „wenn gemacht haben“ ..	51

4.4.	Auftreten vom Konjunktiv I , Konjunktiv II und der Würde + Infinitiv Form	57
4.4.1.	Auftreten vom Konjunktiv I.....	57
4.4.2.	Auftreten vom Konjunktiv II und der Würde + Infinitiv Form	59
4.5.	Perfekt und Futur II in Verbindung mit Modalverben	61
4.	Verwendung der Erkenntnisse von meiner Diplomarbeit im Deutschunterricht	64
5.	Zusammenfassung.....	69
6.	Quellenverzeichnis	77
7.	Literaturverzeichnis.....	78
8.	Beilage – Auflistung der Sätze vom DWDS-Korpus.....	80

Erklärung

Ich erkläre, dass ich die Diplomarbeit selbständig verfasst habe und keine anderen als die im Quellenverzeichnis und Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Literatur benutzt habe.

.....

Dagmar Janker

Brünn, 30. 6. 2015

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir bei der Verfassung meiner Diplomarbeit geholfen haben. Mein großer Dank gehört vornehmlich meiner Leiterin Frau PhDr. Anna Marie Halasová, Ph.D. für ihre wertvollen Ratschläge und Hilfsbereitschaft.

1. Einführung

In jeder Aussage, in jeder Kommunikation, in jeder Äußerung und genauso in jedem Satz schildert ein konjugiertes Verb in bestimmter Tempusform mit seinem Umfeld das, was ausgedrückt werden soll. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft oder generelle Aussagen können unterschiedlich ausgedrückt werden und zwar mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln. Jede Sprache verfügt über eigene und vor allem von anderen Sprachen mehr oder weniger unterschiedliche Möglichkeiten verschiedene Zeiten zu vermitteln. Die Termini Präsens, Futur, Perfektum oder Präteritum mögen in bestimmten Fällen etwas irreführend sein, und das vor allem im Fremdsprachenunterricht, denn nicht jedes Verb, das in Präsens steht, muss unbedingt über gegenwärtige Sachverhalte informieren, genauso wie nicht jedes Verb, das im Perfekt steht, muss über Vergangenheit berichten. Für mich als Linguistin und Fremdsprachenlehrerin ergibt sich die Frage, welche Mittel für den Zeitausdruck von Belang sind, welche Mittel zur Verfügung stehen und vor allem, was mit welchem Tempus am besten ausgedrückt werden soll und wie es im Unterricht der Fremdsprache Deutsch verwendet werden kann. Wenn man über das Ausdrücken von verschiedenen Zeitstufen nachdenkt und nachforscht, muss man sich die Frage stellen, was alles den Zeitfluss in einer Aussage bestimmt. Denn dass es nicht nur das Verb mit dem Tempussystem ist, das den genauen Zeitfluss bestimmt, steht nicht in Frage. Man wird zu der Behauptung geführt, dass die weiteren Sprachmittel um das Verb herum eine sehr wichtige Rolle, vielleicht noch wichtigere Rolle, als das Verb spielen. Nach Halasová (2015) führen solche Überlegungen nicht nur zum Tempussystem der Sprachen, sondern auch zu anderen lexikalischen und metaphorischen Mitteln und dazu zählen vor allem temporale Präpositionen, temporale Konjunktionen und nicht zuletzt temporale Adverbien und temporale Nebensätze. Helbig/Buscha (2001, S. 127) sprechen von sechs grammatischen Tempora und davon, dass diese Zeiten nicht immer den objektiven realen Zeiten entsprechen. Sie begründen dieses erstens durch die Tatsache, dass ein Tempus mit Hilfe verschiedener lexikalischer Mitteln verschiedene objektive Zeitinhalte ausdrücken kann. Für ein Beispiel benutzen wir die Temporalbestimmungen *neulich, morgen, gerade*.

Gerade kommt er zu mir.

Neulich kommt er zu mir, und bringt mir das Buch.

Morgen kommt er zu mir.

Mit Präsens wird hier im ersten Satz gegenwärtiges, im zweiten Satz vergangenes und im dritten Satz zukünftiges Geschehnis mitgeteilt.

Zweitens sprechen Helbig/Buscha (2001, S.127) davon, dass in einem Satz nicht nur temporale, sondern auch modale Informationen verankert werden.

Morgen wird er die Arbeit abgegeben haben. (sicher)

Mit diesem Satz wird außer einem Zeitpunkt auch bestimmte Modalität mitgeteilt.

In meiner Diplomarbeit möchte ich mich mit dem verbalen Tempussystem der deutschen und der tschechischen Sprache auseinandersetzen. Das Tempussystem ist ein komplexes und breites Thema, deswegen beschränke ich mich in meiner praktischen Analyse auf das Perfekt. Dass mit Hilfe des Perfekts die Vergangenheit im Deutschen ausgedrückt wird, ist eine bekannte Tatsache. Deswegen beschäftige ich mich mit den Ausdrücken zukünftiger Geschehnisse und genereller Aussagen durch das Perfekt. Nicht zuletzt arbeite ich mit dem Vergleich des deutschen und des tschechischen Tempussystems. Von Belang ist der Vergleich von den perfektiven und imperfektiven Verben im Tschechischen und Deutschen und die Möglichkeit der Wiedergabe im Deutschen und umgekehrt. Einen wichtigen Teil werden die sprachlichen Mittel bilden, die im Deutschen zum Ausdruck der Zukunft mit Hilfe von Perfektform von Belang sind. In dem praktischen Teil analysiere ich Sätze vom DWDS-Korpus, in denen die Perfektform in Verbindung mit bestimmtem Umfeld vorkommt und konzentriere ich mich auf die Häufigkeit der objektiven¹ Zeiten, die mit Hilfe von Perfektform ausgedrückt werden.

¹ Den Ausdruck *objektive* Zeit bzw. *objektives* Perfekt u. Ä. habe ich von Helbig/Buscha(2001) übernommen und stellt die objektiv-reale Zeit dar, die in den Sätzen signalisiert wird.

2. Theoretischer Teil

In dem theoretischen Teil möchte ich mich mit dem deutschen und tschechischen Tempussystem beschäftigen und auf die Unterschiede zwischen diesen zwei Sprachen vor allem im Bezug auf perfektiven und imperfektiven Verben und im Bezug auf die Ausdrucksmöglichkeiten der objektiven Zeiten beider Sprachen hinweisen. Als erstes verarbeite ich eine Übersicht über das deutsche Tempussystem. Es folgen die Übersicht über das tschechische Tempussystem und ein Vergleich der Tempussysteme beider Sprachen. Um die dargestellten Zeitformen besser zu präsentieren füge ich Beispielsätze zu, die ich selber zusammengestellt habe oder die ich von den Grammatiken übernehme. Im zweiten Fall mache ich deutlich sichtbar, dass diese Beispiele übernommen wurden. Außerdem füge ich zu diesen Beispielen meine eigenen Übersetzungen bei.

2.1. Tempussystem im Deutschen

In verschiedenen Grammatiken (Helbig/Buscha 2001, Dieter Wunderlich 1970, Peter Braun 1998) wird über sechs Tempora – Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur I, Futur II und Plusquamperfekt gesprochen. In jedem Tempus wird unterschiedlicher Gebrauch aufgezählt.

Helbig/Buscha (2001) bringen folgenden Tempusgebrauch:

2.1.1. Präsens

Hier kommen 4 Varianten zur Sprache:

1. *Aktuelles Präsens*: Diese Variante vom Präsens gibt gegenwärtige Inhalte wieder. Diese Inhalte verfügen über keinen Modalfaktor. Es können fakultative Temporalangaben auftreten.

Meine Mutter kocht eine Suppe.

Meine Mutter kocht gerade eine Suppe.

2. *Präsens, das ein zukünftiges Geschehen ausdrückt*: Diese Variante vom Präsens bezeichnet ein zukünftiges Geschehen und es kann zusätzlich Modalität oder eine fakultative Zeitangabe zugefügt werden.

Du bekommst Blumen.

Du bekommst möglicherweise Blumen.

Du bekommst morgen Blumen.

3. *Historisches Präsens*: Diese Variante des Präsens drückt vergangenes Geschehen aus und das in besonders lebhaften Erzählungen, in der Dichtersprache oder in Beschreibungen historischer Tatsachen. Historisches Präsens drückt keine Modalität aus, Temporalangabe (neulich, 1945) ist hier obligatorisch

1945 kommt der 2. Weltkrieg zu Ende.

4. *Generelles oder atemporales Präsens*: Diese Variante des Präsens drückt allgemeingültige Aussagen aus, die keine Modalität enthalten genauso wie keine temporale Angabe erlauben.

Üben macht den Meister.²

Ein Unglück kommt selten allein.³

2.1.2. Präteritum

Diese Tempusform wird auch Erzähltempus genannt. Es enthält keine Modalität, es kann jedoch eine fakultative Temporalangabe zugefügt werden. Präteritum ist das typische Tempus der schönen Literatur. Man findet es in der Kinderliteratur wie z. B. Märchen oder in der Erwachsenenliteratur. Es gibt vergangene Sachverhalte wieder, die dem Leser sollen mitgeteilt werden.

² bekanntes Sprichwort

³ bekanntes Sprichwort

Es gibt aber auch bestimmte Fälle, wann Präteritum dem Perfekt bevorzugt wird. Zu den wichtigsten Fällen gehören die Hilfsverben *sein* und *haben*, genauso wie die Modalverben.

Er hatte die Geldbörse voll.

Ich konnte die Feier nicht abwarten.

Wenn über den Gebrauch vom Präteritum gesprochen wird, muss auch der dialektale Gebrauch erwähnt werden. Da Präteritum als das Erzähltempus vor allem der geschriebenen Sprache zugeteilt wurde, muss angesprochen werden, dass in dem norddeutschen Teil Deutschlands auch in der gesprochenen Sprache das Präteritum zum Gebrauch gezogen wird. Außerdem kann Präteritum auch zum Ausdruck eines präsenten Sachverhaltes dienen. Helbig/Buscha (2001) fügen ein Beispiel hinzu, wann Präteritum auch zum Ausdrücken des Präsens dient.

„*Wie war doch Ihr Name?*“ (vgl. S.133)

Sie deuten hier an, dass dieser Satz einer direkt vorher abgespielten Situation folgt. Der Name wurde nicht geändert und besteht immer noch. Die Situation bezieht sich auf das Vorstellen, dass in der Vergangenheit steht.

2.1.3. Plusquamperfekt

Plusquamperfekt ist in 2 Bedeutungsvarianten zu finden.

1. *Plusquamperfekt, das ein vorgegangenes Geschehen ausdrückt:* Darunter kann man sich zwei Geschehnisse vorstellen, beide sind in der Vergangenheit passiert und eins davon passiert vor dem Folgenden.

Vor der Bekanntgabe hatte er schon seine Koffer gepackt.

2. *Plusquamperfekt, das ein resultatives Geschehen in der Vergangenheit ausdrückt:* Drückt ein Geschehen aus, dass in der Vergangenheit passiert ist und das Resultat steht auch in der Vergangenheit (nach der Aktzeit).

Er hatte die Prüfung schon vorgestern erfolgreich abgelegt.

2.1.4. Futur I

Bei Futur I unterscheidet man 2 Varianten:

1. *Futur I, das ein vermutetes Geschehen in der Gegenwart ausdrückt:* Im Gegenteil zum Präsens wird mit Futur I ein gegenwärtiges Geschehen bezeichnet, das aber ein Modalfaktor der Vermutung beinhaltet. Zusätzliche Temporalangabe kann fakultativ zugefügt werden.

Er wird (sicher) da sein. – Er wird gerade (sicher) da sein.

2. *Futur I, das ein zukünftiges Geschehen ausdrückt:* Mit dieser Variante wird ein Sachverhalt ausgedrückt, der in der Zukunft passiert. Es kann auch eine Modalität enthalten, eine Temporalangabe ist fakultativ.

Ich werde (morgen) kommen.

2.1.5. Perfekt

Beim Perfekt unterscheidet man 3 verschiedene Varianten:

1. *Perfekt, das ein vergangenes Geschehen ausdrückt:* Diese Variante drückt Geschehnisse aus, die in der Vergangenheit passiert sind. Es enthält keine Modalität und eine Temporalangabe ist fakultativ.

Er hat gearbeitet.

Er hat gestern den ganzen Tag gearbeitet.

2. *Perfekt, das ein vergangenes Geschehen mit einem Resultat ausdrückt:* Diese Variante drückt Geschehnisse aus, die in der Vergangenheit passiert sind und in die Zeit nach der Vergangenheit ein Resultat mit sich tragen. Hier ist keine Modalität enthalten und Temporalangabe kann fakultativ auftreten.

Er ist schon abgereist. /jetzt ist er nicht mehr da/

Er ist nach Wien umgezogen. /er wohnt jetzt nicht mehr hier, er wohnt in Wien/

3. *Perfekt, das ein zukünftiges Geschehen ausdrückt:* Diese Variante drückt ein zukünftiges Geschehen, das man zum bestimmten Zeitpunkt als abgeschlossen sieht. Modalität (eine Vermutung) kann mit einem lexikalischen Mittel zugefügt werden. Temporalangabe ist hier aber obligatorisch.

Nächste Woche hat er sein Studium abgeschlossen.

Morgen hat er seine Arbeit fertig gemacht.

Bis Ende des Monats ist er ausgezogen.

Nach Wunderlich (1970) gibt es noch eine Variante des Perfekts, die in der Aufzählung von Helbig/Buscha (2001) nicht enthalten ist. Es besteht aber eine Anmerkung beim Präsens, dass auch durch Perfekt oder Futur I allgemeingültige Aussagen ausgedrückt werden können, die aber meist durch das generelle Präsens ersetzt werden können. (vgl. S. 132)

4. *Perfekt, das generelle Aussagen oder allgemeingültige Sachverhalte ausdrückt:* Auch durch Perfekt kann man generelle Aussagen oder allgemeingültige Sachverhalte, die sich nicht auf Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft binden, ausdrücken. (vgl. S. 118)

Ein Unglück ist schnell geschehen.⁴

⁴ bekanntes Sprichwort

2.1.6. Futur II

Beim Futur II gibt es drei Bedeutungsvarianten:

1. *Futur II, das ein vermutetes vergangenes Geschehen ausdrückt:* Hiermit wird ein Geschehen, das in der Vergangenheit liegt, bezeichnet. Eine modale Vermutung ist hier obligatorisch, Temporalangabe ist fakultativ.

Das Kind wird den Ausflug genossen haben.

2. *Futur II, das ein vergangenes Geschehen in der Vergangenheit ausdrückt, das aber einen resultativen Charakter hat:* Das Resultat ist von Bedeutung, Modalität der Vermutung ist enthalten, eine Temporalangabe ist fakultativ.

Die Mutter wird dem Kind (letzte Woche) neue Schuhe gekauft haben /jetzt hat das Kind neue Schuhe/.

3. *Futur II, das ein zukünftiges Geschehen ausdrückt:* Mit dieser Variante bildet man zukünftige Sachverhalte, die unter bestimmten Zeitpunkt als abgeschlossen gelten und aus diesem Grund wird hier eine Temporalangabe obligatorisch. Außerdem kann dieser Ausdruck schon selbst Modalität (eine Vermutung) enthalten.

Morgen wird er die Hausarbeit gemacht haben.

Bis nächste Woche wird er abgereist sein.

(vgl. S. 130-143)

Im Duden Die Grammatik (2005) wird über die Tempus-Modus-Merkmale und über ihren Gebrauch gesprochen. Es wird hier eine enge Verflochtenheit von Tempora und Modi angedeutet. Während die Funktion von der Tempora der zeitlichen Situierung des Sachverhaltes an der Zeitachse zugeordnet wird, stehen die Verbmodi (Indikativ, Konjunktiv und Imperativ) für die Funktionalität der Modalität. Es wird dadurch weitergegeben, ob man z.B. nur Mitteilung einer dritten Person weitergibt, ob man

meint, dass sie der Wirklichkeit entspricht, man gibt seine Wünsche, seinen Willen oder seine Meinungen wieder usw. Im Gegensatz zu der Tempusdarstellung von Helbig/Buscha (2001) werden im Duden die Grammatik (2005) die Tempusformen in zwei Tempusgruppen aufgeteilt: Tempusgruppe I und Tempusgruppe II. In die Tempusgruppe I werden Präsens, Präsensperfekt, Futur und Futurperfekt zugeordnet. Diese Zeitformen entsprechen nach Helbig/Buscha (2001) Präsens, Perfekt, Futur I und Futur II. In die Tempusgruppe II gehören nach Duden die Grammatik (2005) Präteritum und Präteritumperfekt. In der Grammatik von Helbig/Buscha (2001) werden diese Zeitformen als Präteritum und Plusquamperfekt genannt. Im Duden Die Grammatik (2005) findet man ungefähr die gleiche Darstellung der Zeitformen wie bei Helbig/Buscha. Es werden hier aber nicht bei jeder Zeitform die Notwendigkeit, Möglichkeit oder Nichtmöglichkeit der Anwesenheit von einem Ausdruck der Modalität oder Zeitbestimmung festgelegt. Es wird hier z.B. auf die Notwendigkeit der Anwesenheit von Temporaladverbiale bei Futur hingedeutet, um in bestimmten Fällen zwischen der zukunftsbezogenen oder modalbezogenen Variante des Futurs zu unterscheiden, dies findet aber nicht bei jeder Zeitform statt, was aber für einen Deutschfremdsprachler von Bedeutung sein könnte. (vgl. Duden Die Grammatik S. 502-521)

2.1.7. Aktionsarten im deutschen Tempussystem

Will man eine Aussage bilden, muss man sich nicht nur der grammatischen Regeln und der Tempora bewusst sein, sondern es müssen auch die semantischen Bedeutungen der Verben in Betracht gezogen werden. Helbig/Buscha (2001) interpretieren die Aktionsart eines Verbes als „Verlaufsweise oder Abstufung des Geschehens, das vom Verb bezeichnet wird.“ Wichtig sind dabei der zeitliche Verlauf (Ablauf oder Vollendung mit Anfang, Übergang und Ende) und der inhaltliche Verlauf (Veranlassung, Intensität, Wiederholung, Verkleinerung). Man unterscheidet im Deutschen mehrere Aktionsarten. (vgl. S. 62-63) Für unseren Zusammenhang sind jedoch zwei von ihnen wichtig: die perfektiven und die imperfektiven. Aus diesem Grunde interessieren uns die durativen (imperfektiven) Verben mit ihren Subklassen und die perfektiven Verben mit ihren Subklassen. Die Aktionsart stellt im deutschen Sprachsystem keine grammatische Kategorie dar und aus diesem Grund wird die Aktionsart mit verschiedenen sprachlichen Mitteln ausgedrückt. Zu diesen Mitteln zählen nach Helbig/Buscha (2001) z. B. Bedeutung des Verbes selbst, Wortbildungsmittel, zusätzliche lexikalische Mittel

und syntaktische Mittel. Wir sehen uns diese Mittel etwas näher an. Ich füge hier Beispiele hinzu, die ich von Helbig/Buscha (2001) übernehme.

1. *Bedeutung des Verbes:* Hier spricht man vor allem über die einfachen Verben, die durative Aktionsart tragen.

arbeiten, schlafen, essen

Folgende einfachen Verben signalisieren aber perfektive Aktionsart:

finden, kommen

2. *Wortbildungsmittel – Präfixe, Suffixe, Zusammensetzung, Umlaut des Stammvokals, e/i-Wechsel:* Durch die Wortbildungsmittel kann die Aktionsart geändert werden. Vergleichen wir folgende Verbpaare:

blühen – imperfektiv aufblühen – perfektiv

bohren – imperfektiv durchbohren – perfektiv

reißen – imperfektiv zerreißen – perfektiv

3. *Zusätzliche lexikalische Mittel:*

Es hörte auf zu regnen.

Er arbeitet weiter.

4. *Syntaktische Mittel:* Zu den syntaktischen Mitteln gehören vor allem Konstruktionen mit Hilfsverben und Funktionsverben.

Er bringt die Arbeit zum Abschluss.

Er ist beim Arbeiten.

Der Film gelangt zur Aufführung.

(vgl. S. 63-65)

2.2. Tempussystem im Tschechischen

Das tschechische Tempussystem könnte auf den ersten Blick mit drei verschiedenen Tempora etwas einfacher als das deutsche System scheinen. Štícha a kol. (2013) sprechen aber im Bezug auf das Tempussystem des tschechischen Verbs von einer engen Verflochtenheit vom Aspekt und der Zeitform. Deswegen muss in dem tschechischen Tempussystem neben den drei Tempora auch der Aspekt mit seinen perfektiven und imperfektiven Verben besprochen werden. Hier liegt, finde ich, der große Unterschied zwischen der tschechischen und deutschen Sprache. Im Tschechischen können von den meisten Verben mit Hilfe von Präfixen und Suffixen die perfektiven genauso wie die imperfektiven Formen des Verbes gebildet werden. Deswegen ist es von Belang, sich den Aspekt im Tschechischen näher anzusehen.

2.2.1. Aspekt im Tschechischen

Perfektivum

Wenn man im Tschechischen alle Zeitphasen (Anfang, Verlauf und Ende einer Handlung) durch ein Verb ausdrücken will, muss man die perfektive Form eines Verbes zum Gebrauch bringen. Perfektive Verben drücken im Tschechischen die Vergangenheit oder die Zukunft aus, es fehlt ihnen aber die Fähigkeit, die Gegenwart zu signalisieren.

Imperfektivum

Wenn man im Tschechischen über den Verlauf oder die Qualität der Handlung sprechen will, und zwar ohne den Anfang und das Ende der Handlung anzudeuten, stehen die imperfektiven Verben zur Verfügung. Durch Imperfektivum wird die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft mit Hilfe von Hilfsverb *být* (*budu*) ausgedrückt. (vgl. S. 440-450)

Štícha a kol. (2013) sehen als Mittelpunkt der absoluten Zeitreihe die Gegenwart. Weiter sprechen sie von der Zeit nach der Gegenwart – der Zukunft und Zeit vor der Gegenwart – der Vergangenheit. Die absolute Zeit ist die Zeit ohne zeitliche

Begrenzung. Für den Ausdruck dieser Zeiten nutzen wir im Tschechischen Präsens, Präteritum und Futur und nach Štícha a kol. (2013) werden sie folgend präsentiert:

2.2.2. Präsens

Präsens ist im Tschechischen die Zeitform, mit der man unterschiedliche Zeiten ausdrücken kann. Durch Präsens kann momentane Gegenwart, Vergangenheit, die bis zum bestimmten Zeitpunkt dauert, nahe Zukunft, ein dauerndes Geschehnis, ein wiederholendes Geschehnis genauso wie eine generelle Aussage ausgedrückt werden. Štícha a kol. (2013) sprechen von zwei Varianten des Präsens – von gnomischem Präsens und historischem Präsens. Historisches Präsens kann man noch in drei Varianten aufteilen: historisches, deskriptives und synoptisches Präsens und sie fügen folgende Erklärungen hinzu.

1. *Gnomisches Präsens*: Unter gnomisches Präsens zählen solche Sachverhalte, die zeitlich nicht eingegrenzt sind. Darunter gehören z.B. Phraseologismen, allgemeingültige Aussagen u.a. Mit Hilfe von lexikalischen Mitteln kann die zeitliche Nichteingrenzung zusätzlich eingegrenzt werden, und so zukünftige oder vergangene Sachverhalte können weiter gegeben werden.

Neštěstí je zkouškou statečnosti. Unglückt ist eine Prüfung der Tapferkeit.

Tak si tak včera přijíždí... Da kommt er gestern so angereist...

Zítرا přijíždí celá skupina. Morgen kommt die ganze Gruppe.

2. *Historisches Präsens*: In der engeren Variante spricht man vom historischen Präsens, das in der gesprochenen Kommunikation und in seiner literarischen Form auftritt. Hier wird es genutzt, um den Anfang des Erzählens anzudeuten, zur Unterstützung der Handlung, zum Einführen der direkten Rede oder zum Ausdruck der Sinnesperzeption.

...a on přišel a já mu říkám: „Zítرا se do toho pustíme.“ ...und er kam und ich sage zu ihm: „Morgen fangen wir damit an.“

3. *Deskriptives Präsens*: Diese Variante vom Präsens wird zum Ausdruck vergangener Geschehnisse in Gebrauch gezogen, deren Handlungszeit zeitlich begrenzt ist (oft mit Angabe von Jahr u.a.).

1945 začíná 2. světová válka. 1945 beginnt der zweite Weltkrieg.

4. *Synoptisches Präsens*: Hypothetische Handlungen, Anleitungen aber auch Witze werden durch das synoptische Präsens ausgedrückt. Hier können im Tschechischen die perfektiven aber auch imperfektiven Verben zum Gebrauch gezogen werden, wobei die perfektiven Verben hier nicht die Zukunft ausdrücken. Das Ersetzen von Präsens durch Präteritum würde den Eindruck, dass diese Handlung schon in der Vergangenheit passiert ist, hervorrufen, deswegen ist der Austausch praktisch nicht möglich.

Do hrnce přidáme máslo a necháme jej roztavit. Zasypeme moukou. Butter in den Topf dazu geben und schmelzen lassen. Mit Mehl bestäuben.

2.2.3. Präteritum

Mit Präteritum wird im Tschechischen die Vergangenheit ausgedrückt. Mit Vergangenheit ist die Zeit vor der Gegenwart gemeint, bzw. muss der Anfang des Geschehnisses mindestens vor der Gegenwart begonnen haben.

Připravila nám pěkné překvapení. Sie hat uns eine schöne Überraschung vorbereitet. Přinesl své matce květiny ke dni matek. Er hat seiner Mutter Blumen zum Muttertag gebracht.

2.2.4. Futur

Diese Zeitform können im Tschechischen nur imperfektive Verben bilden. Das Futur wird vor allem mit Hilfe einer analytischen Form gebildet und zwar mit Futurform vom Verb *být* (*sein – werden*) und Infinitiv eines Verbes.

Bude se připravovat. Er wird sich vorbereiten.

Synthetisch mit Prefix po-/pů wird Futur nur bei einigen Verben, die eine Bewegung (auch nur semantisch), Veränderung eines Zustandes oder Dauer eines Zustandes ausdrücken, gebildet.

Poroste rychle. Er wird schnell wachsen.

Zítřa půjde do kina. Morgen geht er ins Kino.

Es existieren einige Verben, die das Futur mit beiden Möglichkeiten bilden können.

Vlajku budou nést muži v první řadě. Die Flagge werden Männer in der ersten Reihe tragen.

Vlajku ponesou muži v první řadě. Die Flagge werden Männer in der ersten Reihe tragen.

(vgl. S. 437-440)

2.3. Vergleich der Zeiten beider Sprachen mit ihren Inkongruenzen

Aus den Übersichten der beiden Sprachen sind schon einige Unterschiede im Gebrauch der Zeitformen und den Möglichkeiten der morphologischen Wortbildungssysteme sichtbar. In diesem Kapitel möchte ich die wichtigsten Unterschiede im Aspekt und dem Ausdruck der Zeiten aufzeichnen.

2.3.1. Vergleich des Aspektes der beiden Sprachen

Die perfektiven und imperfektiven Verben unterscheiden sich voneinander durch ihre Fähigkeit eine komplexe Handlung (Anfang, Ablauf und Ende) oder nur eine nicht begrenzte Handlung zu signalisieren. In beiden Sprachen existieren Verben, die wir als perfektive oder imperfektive Verben bezeichnen können. Im Gegenteil zum Deutschen

spricht man im Tschechischen von Verbpaaren – von perfektiven und imperfektiven Verbpaaren. Fast jedes perfektives Verb verfügt über sein imperfektives Gegenverb. Nach Štícha (2003) stellt das Tschechische die einzige Sprache dar, in der man Aspekt des Verbes u. U. als eine morphologische Kategorie charakterisieren könnte. (vgl. S. 538) Es gibt natürlich auch im Deutschen die perfektiven und imperfektiven Verben, aber sie bilden keine Verbpaare. Perfektives Verb *aufmachen* trägt im Deutschen nur die perfektive Form – also drückt ein Geschehen mit zeitlicher Begrenzung, während im Tschechischen beide Aspekte gebildet werden können – *otevřít/otevírat*. Nach Štícha (2003) kann behauptet werden, dass in den meisten Fällen die perfektive oder imperfektive Bedeutung des Verbes im Deutschen einfach nicht geäußert wird. (vgl. S. 541) Es stehen im Deutschen natürlich auch sprachliche Mittel zur Verfügung, mit denen man perfektive oder imperfektive Handlung ausdrücken kann. Perfektiver und imperfektiver Aspekt wird im Deutschen mit verschiedenen Mitteln zum Ausdruck gebracht. Nach Štícha (2003) wird Aspekt durch die lexikalische Bedeutung des Verbes, durch die Bedeutung des Präsens oder Futurs, durch die Bedeutung des Perfekts und Plusquamperfekts und selten auch durch die Reflexivverben erfasst. Im Folgenden gehe ich diese lexikalische Mittel etwas näher an.

1. *Lexikalische Bedeutung als Ausdruck des Aspektes:* Manche Verben im Deutschen können perfektive aber auch imperfektive Handlungen ausdrücken. Eine große Rolle kann hier dann das Umfeld und damit die Bedeutung des Satzes spielen. Das Verb *fahren* kann unter Umständen perfektiv oder imperfektiv sein.

Er fährt nach Wien. Jede do Vídně.

Er fährt bis zum Kino. Dojede až ke kinu.

Auch im Deutschen gibt es Verben, die eine perfektive Bedeutung mit sich tragen. Dazu gehören vor allem Verben mit Präfixen z.B. *aufmachen*, *aufklappen*, *losfahren*, *aufessen* u.a.

2. *Bedeutung des Präsens und Futurs als Ausdruck des Aspektes:* Ein Verb kann im Deutschen entweder ein imperfektives Präsens oder ein perfektives Futur deuten.

Er schläft ein. Usíná. x Er schläft ein. On usne.

Das sage ich nicht. To neříkám. x Das sage ich ihm nicht. To mu neřeknu.

3. *Bedeutung des Perfektes oder Plusquamperfektes als Ausdruck des Aspektes:*

Durch das Perfekt und Plusquamperfekt wird in den meisten Fällen der perfektive Aspekt ausgedrückt, auch wenn Štícha (2003) zugibt, dass es ein nur wenig durchforschtes Gebiet ist, und dass auch hier Verben existieren, die imperfektiven Ausdruck enthalten können.

Er ist durch das Geschäft gegangen. Procházel obchodem.

Wir sind gekommen. Přišli jsme.

*Sie waren abgefahren. *Byli odjetí. x Odjeli. (ve významu, když jsme přišli, již zde nebyli. Odjeli, než jsme přišli.)*

4. *Reflexivverben als Ausdruck des Aktes:* Das Einsetzen der reflektiven oder nicht reflektiven Form eines Verbes kann in bestimmten Fällen im Deutschen als Ausdruck des Aktes dienen. In den folgenden zwei Beispielen habe ich mich durch die Beispiele von Štícha (2003) inspirieren lassen und habe sie nur teilweise (vor allem in der Zeitform) geändert. (vgl. S. 526)

Er schleicht sich heute ins Haus. Vplíží se dnes do domu.

Er schleicht um das Haus herum. Plíží se kolem domu.

(vgl. S. 543-544, S. 526)

2.3.3. Vergleich der Zeitformen und ihrer Wiedergabe in den beiden Sprachen

Die Formulierung und die Applikation der Zeitformen, um die drei objektiven Zeiten (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft) auszudrücken, stimmen in den beiden Sprachen nicht überein. Im Folgenden fasse ich kurz einen Vergleich zusammen, um auf die

Unterschiede in den beiden Sprachen hinzuweisen. Da ich mich in meiner Diplomarbeit mit dem Perfekt und seiner Möglichkeit, die Zukunft zu signalisieren, befassen will, gehe ich hier tiefer in die Theorie.

1. *Ausdruck der Gegenwart:* Die Gegenwart wird im Tschechischen durch Präsens und in bestimmten Fällen auch durch Präteritum formuliert, das aber selten zur Anwendung kommt und ein Bezug zur nahen Vergangenheit hat. Bezüglich Präsens als Ausdruck der Gegenwart unterscheiden sich die Sprachen sehr deutlich durch den Aspekt, der im Tschechischen eine große Rolle spielt. Die perfektiven Verben im Tschechischen, die hier Verbpaare bilden, also fast jedes imperfektive Verb ein perfektives Verbpaar bilden kann, signalisieren auch in der präsenten Form des Verbs ein zukünftiges Geschehen. Im Tschechischen wird also im Gegenteil zum Deutschen die Gegenwart durch imperfektive Verben oder selten durch das Präteritum gebildet. Im Deutschen sprechen wir vom Präsens und auch in seltenen Fällen vom Präteritum. Da im Deutschen, durch die fehlende Fähigkeit der Verben ein perfektives Verbpaar zu bilden, die präsente Verbform auch sehr oft zukünftige Geschehnisse signalisiert, kann man nach Štícha (2003) annehmen, dass die Sätze, die keine zeitliche Bestimmung wie *morgen, abends, nächste Woche, nächstes Jahr* u.a. enthalten, primär Gegenwart signalisieren. (vgl. S. 545)

Ich mache die Tür auf. Otevírám dvěře.

Ich fahre einkaufen. Jedu nakoupit.

Wie war der Name? Jak bylo to jméno? Jak je to jméno?

2. *Ausdruck der Vergangenheit:* An erster Stelle muss besprochen werden, dass im Deutschen durch zwei Formen – durch Präteritum und Perfektum das vergangene Geschehen ausgedrückt wird, während im Tschechischen nur eine Zeitform, das Präteritum, das Vergangene zum Ausdruck bringt. Während grundlegend im Deutschen das Präteritum als eine Erzählzeit gesehen wird, wird Perfektum als Zeitform der gesprochenen Sprache bezeichnet. Auch hier gibt es Ausnahmen. Vor allem bei Verben *sein, haben, werden* und den Modalverben wird überwiegend das Präteritum auch in der gesprochenen Sprache genutzt. Zu

diesen Ausnahmen gehören oft auch manche starken Verben wie z.B. *gehen – ging, fahren-fuhr, kommen – kam*, aber auch Verben, die einen Eindruck erwecken.

Es schien machbar zu sein.

Ich fand es verlockend.

(vgl. Štícha 2003, S. 548)

In beiden Sprachen wird durch das historische Präsens (im Tschechischen die Untergruppe – deskriptives Präsens) das vergangene Geschehen ausgedrückt.

1945 fängt der Zweite Weltkrieg. 1945 začíná 2. světová válka.

Im Tschechischen wird durch historisches Präsens im engeren Sinne auch das vergangene Geschehen ausgedrückt, um das Geschehen spannend zu machen, um die direkte Rede einzuführen u.a.

Tak jsem k němu přišel a říkám mu, že takhle to nejde.

Ich kam zu ihm und sagte, so geht es nicht weiter.

3. *Ausdruck der Zukunft*: Während im Tschechischen die zukünftigen Geschehnisse entweder mit der Präsensform der perfektiven Verben oder mit der Futurform der imperfektiven Verben (Futurform vom Verb *sein – budu + finites imperfektives Verb*) und bei einer kleinen Gruppe der Verben, die Bewegung bedeuten oder mindestens semantisch Bewegung darstellen wie z.B. *pojede, půjde, poletí*, synthetisch durch Vorsilbe *po-/pů* ausgedrückt werden, gibt es im Deutschen mehrere Möglichkeiten. Im Deutschen wird im Gegensatz zum Tschechischen zum Ausdruck des zukünftigen Geschehens viel öfter Präsens benutzt, viel seltener die Futurform *werden + finites Verb*. Es wird angenommen, dass ein Satz ohne zeitliche Bestimmung überwiegend gegenwärtige Geschehnisse signalisiert. Zukünftige Geschehnisse, die durch Präsens zum Ausdruck gebracht werden, werden meistens durch lexikalische Mittel zeitlich bestimmt.

*Ich schlafe heute Abend bei ihm. Ich werde heute Abend bei ihm schlafen.
Budu dnes večer spát u něj. Přespím dnes večer u něj.
Ich gehe morgen zu ihr. Půjdu zítra k ní.*

Im Gegensatz zum Tschechischen gibt es im Deutschen noch zwei andere Varianten, um zukünftige Geschehnisse zum Ausdruck zu bringen. Zukünftige Geschehnisse können auch durch das Perfekt und das Futur II ausgedrückt werden. Diesen zwei Varianten entspricht keine von den zwei erwähnten Varianten, die im Tschechischen die Zukunft signalisieren. Nach Helbig/Buscha (2001) drücken Perfekt und Futur II zukünftige Sachverhalte aus, die aber zu einem bestimmten Zeitpunkt als abgeschlossen gelten. Das, was diese Variante des Perfekts von den anderen Varianten unterscheidet, ist die Notwendigkeit, obligatorisch eine zeitliche Bestimmung zuzufügen. (vgl. S. 136 und 140-141)

*Er hat seine Arbeit morgen beendet.
Bis nächstes Jahr hat er die Prüfung geschafft.*

Ein zukünftiger durch Perfekt wiedergegebener Sachverhalt enthält keinen Modalfaktor. Der kann aber zusätzlich zugefügt werden.

*Er hat seine Arbeit morgen sicher beendet.
Bis nächstes Jahr hat er die Prüfung ganz bestimmt geschafft.*

Im Gegensatz zum Perfekt, wo der Modalfaktor zugefügt werden muss, wenn man bestimmte Modalität ausdrücken will, enthält Futur II schon eine Modalität, ohne lexikalische Mittel zufügen zu müssen.

*Er wird seine Arbeit morgen beendet haben. “
Bis nächstes Jahr wird er die Prüfung geschafft haben.*

Da der Unterschied zwischen diesen zwei Zeitformen nur in der Modalität besteht, wird Futur II oft durch das Perfekt ersetzt und die Modalität, wenn sie notwendig ist, wird durch zusätzliche lexikalische Mittel ausgedrückt. Auch

Gelhaus in einem Diskussionbeitrag in *Wirkendes Wort* (1966) in Peter Braun (1998) spricht von einer niedrigen Anzahl der Belege in den Monatsexemplaren einiger Tageszeitungen (3 Belege), in einer Zeitschrift (2 Belege) und z.B. in neun Erzählungen (30 Belege). Seiner Meinung nach ist es eine Bestätigung dafür, dass sich diese Zeitform in der Sprache nicht besonders ausgeprägt hat. (vgl. S. 133) Es kann natürlich auch ein Beleg dafür sein, dass in der heutigen Sprache die Tendenz sich kurz und einfach auszudrücken immer stärker ist und die einfachere Zeitform Perfekt dem Futur II sehr stark konkurriert. Im Tschechischen werden nach Šenkeřík (2005) solche Sätze, die durch Perfekt oder Futur II wiedergegeben werden und eine Abgeschlossenheit in der Zukunft signalisieren, auch durch sogenanntes slawisches Perfekt der transitiven Verben ausgedrückt und im Folgenden gehe ich hier etwas tiefer in die Theorie.

4. *Slawisches Perfekt*: Das slawische Perfekt besteht nach Šenkeřík (2005) aus dem Vollverb *haben* (*mít*) und einem Passiv-Partizip, der adjektivierbar ist und als prädikatives Attribut eingesetzt wird. Der Gebrauch des slawischen Perfekts kommt dabei nicht nur in der Zukunft sondern auch in der Vergangenheit und Gegenwart vor. Die Zeitform vom Vollverb *haben* entscheidet dann über das Signalisieren von vergangenen, präsenten oder zukünftigen Geschehnissen. Im Deutschen entspricht der Vergangenheit das Plusquamperfekt, dem Präsens das Perfekt und der Zukunft das Futur II. Das slawische Perfekt wird im Tschechischen auch bei Verben mit fakultativem Akkusativ-Objekt angewandt (*mám nakoupeno*), wodurch nicht der Agens sondern die Handlung und vor allem das Resultat im Vordergrund stehen. (vgl. S. 70-72)

Peter hatte eine neue Brille gekauft. Petr měl ty brýle koupené.

Ich habe eingekauft. Mám nakoupeno.

Petr hat die Brille gekauft. Petr má ty brýle koupené.

Petr wird die Brille gekauft haben. Petr bude mít ty brýle koupené.

In beiden Sprachen enthält der Sachverhalt, der über die Zukunft oder Vergangenheit berichtet und durch Futur II oder slawisches Futur-Perfekt⁵

⁵ diesen Begriff übernehme ich vom Šenkeřík (2005) (vgl. S. 72)

ausgedrückt wird, eine Modalität der Vermutung oder Unsicherheit. Es wird hier ohne zusätzliche Mittel vermutet, dass Petr die Brille in der Zukunft wahrscheinlich kauft, oder in der Gegenwart gekauft hatte. Damit dieses Beispiel ausdrücklich die Zukunft signalisiert, werden zusätzliche lexikalische Mittel genutzt, die im nächsten Kapitel näher bestimmt werden.

Im Tschechischen gibt es im Gegensatz zum Deutschen nur drei Tempora. Angenommen wir scheidet die zweite Vergangenheitsform – Präteritum (das vor allem als Erzählzeitform dient) aus, gibt es im Deutschen im Gegensatz zum Tschechischen zusätzlich die Möglichkeiten z.B. mit einer Tempusform eine Modalität, einen Endpunkt oder einen zukunftsbezogenen Sachverhalt, deren Abgeschlossenheit zum bestimmten Zeitpunkt vorgesehen ist, auszudrücken. Dazu dienen vor allem das Perfekt und Futur II. Anbei muss aber angedeutet werden, dass ich mich der tschechischen Problematik der Zeitformen nicht ausführlich gewidmet habe.

2.4. Perfekt, Futur II und Ausdruck der zukünftigen Sachverhalte

Um einen zukünftigen Sachverhalt durch Perfekt oder Futur II ausdrücken zu können, wird eine andere Wortart benötigt, um die gemeinte Zeit zu bestimmen. Da durch Perfekt auch andere Zeit als Vergangenheit ausgedrückt werden kann, sind die zusätzlichen Mittel, die die Zeitreferenz bestimmen, von entscheidender Bedeutung.

Mittel zum Ausdruck der Zukunft durch Perfekt und Futur II

Damit ein zukünftiger Sachverhalt durch ein Perfekt signalisiert werden kann, wird ein zusätzliches lexikalisches oder anderes Mittel benötigt, durch welches die gewollte objektive Zeit abgegrenzt wird. Zu diesen Mitteln gehören temporale Subjunktionen, temporale Präpositionen, temporale Adverbien oder Verbindung von Adjektiv mit Substantiv u.Ä.

1. *Temporale Subjunktionen:* Subjunktionen sind nach Engel (1996) unveränderliche Wörter, mit denen Hilfe Nebensätze oder Infinitivsätze einem Wort

untergeordnet werden. Er teilt die Subjunkturen in drei verschiedene Subklassen ein – temporale, kausale und modale Subjunkturen. Da manche Subjunkturen mehrere Bedeutungen mit sich tragen, können sie in mehr als einer Subklasse vorkommen. (vgl. S. 708-711) Für meine Untersuchungen sind die temporalen Subjunkturen von großer Bedeutung und es geht vor allem um die Subjunkturen *sobald*, *bis*, *solange*, *wenn*, die temporale Nebensätze einleiten können, durch die ein zukünftiger Sachverhalt mitgeteilt werden kann.

Wenn ich es beendet habe, kann ich zu dir kommen.

Bis ich es nicht beendet habe, kann ich nicht kommen.

Solange ich es nicht beendet habe, kann ich nicht kommen.

Sobald ich es beendet habe, kann ich zu dir kommen.

2. *Temporale Präpositionen*: Ein Satz kann auch durch eine Präposition eingeleitet werden. Engel (1996) beschreibt die Präpositionen als Wörter, die nicht alleine stehen können und eine Nominalphrase bei sich haben. (vgl. S. 691). Folgende Präpositionen *innerhalb*, *bis*, *bis zu* u.a. kommen auch in Sätzen vor, in denen ein zukünftiger Sachverhalt durch Perfekt ausgedrückt wird.

Bis nächste Woche hat er die Arbeit beendet.

Bis zum Montag hat er die Arbeit beendet.

Innerhalb nächster Woche hat er die Arbeit beendet.

3. *Temporale Adverbien*: Engel (1996) beschreibt Adverbien als Partikeln, die über eine breite Funktion verfügen. Über Adverbien spricht man bei Satzangaben – Adverbialbestimmungen, bei Frageelementen und Antworten auf W-Fragen u.Ä. Es wird hier zwischen der syntaktischen und semantischen Funktion unterschieden. (vgl. S. 349) Für meine Arbeit ist hier die semantische Funktion der Adverbien von Belang. Die temporalen Adverbien wie *bald*, *demnächst*, *morgen*, *übermorgen* signalisieren Zukunft und werden damit in Verbindung mit Perfekt oder Futur II über zukünftige Sachverhalte eine Mitteilung bringen.

Morgen werde ich es geschafft haben.

Demnächst habe ich es geschafft.

4. *Temporale Adverbialbestimmungen*: Die Verbindungen vom Adjektiv und Substantiv z.B. *nächste Woche, kommender Sonntag*, Präposition und Substantiv wie *am Wochendende, am Sonntag* u.a.dienen in Verbindung mit Perfekt oder Futur II genauso als zeitliche Bestimmung der Zukunft.

Nächste Woche habe ich die Arbeit beendet.

Am Sonntag wird er die Hausaufgabe beendet haben.

3. Praktischer Teil

Dass durch das Perfekt die Vergangenheit im Deutschen dargestellt wird, ist eine bekannte nicht ungewöhnliche Tatsache. Dass mit Hilfe vom Perfekt die Zukunft oder generelle Aussage können weitergegeben werden, ist aber schon für viele Deutschfremdsprachler etwas, das nicht so ganz gewöhnlich scheinen müsste. Für meine Suche habe ich die Vollverben *abschließen*, *beenden* und *machen* gewählt. Diese drei Verben verfügen über ähnliche semantische Bedeutungen. Die Vollverben *abschließen* und *beenden* signalisieren ein Ende, einen Schluss, aber mit einer gesonderten Bedeutung. Das Verb *machen* habe ich gewählt, weil dieses Verb eine allgemeine Bedeutung mit sich trägt und in Verbindung *fertig machen* u.Ä. mit diesen zwei Vollverben austauschbar sein könnte. Es hat mich auch die Häufigkeit des Einsetzens dieses Verbes, das ohne Zufügen eines Suffixes eine perfektive Bedeutung signalisieren kann, interessiert. Im Tschechischen verfügt das imperfektive Verb *machen* – *dělat* über perfektive Verbpaare – *udělat*, *dodělat*, die aber im Deutschen weiterhin mit der imperfektiven Form *machen* ausgedrückt werden.

Das Ziel meiner Diplomarbeit ist die Analyse deutscher realen Sätze aus dem DWDS-Korpus und Vergleich der Häufigkeiten der objektiven Zeiten, die durch die Zeitform Perfekt ausgedrückt werden, die in diesen Sätzen signalisiert werden. Da es nicht so einfach wäre, die Sätze, die durch das Perfekt zukünftige Geschehnisse oder generelle Aussagen schildern, zu isolieren, bzw. die Sätze zu finden, in denen die Zukunft oder generelle Aussagen durch Perfekt in Ausdruck gebracht werden, habe ich ein Umfeld in der Anfrage gewählt, mit dem sich der Erfolg erhöhen kann. Im theoretischen Teil habe ich mich damit beschäftigt, unter welchen Bedingungen das Perfekt die zukünftigen Sachverhalte wiedergibt. Die Subjunkturen *bis*, *wenn* und *sobald* können mit ihrer temporalen Bedeutung zukünftige Sachverhalte einleiten und ich habe sie gewählt, um Sätze mit Perfekt, die zukünftige Sachverhalte oder generelle Aussagen signalisieren könnten, abzusondern. Für meine Suche im DWDS-Korpus habe ich folgende Formeln angewandt:

bis && "@abgeschlossen @haben"

bis && "@beendet @haben"

bis && "@gemacht @haben"

solange && "@abgeschlossen @haben"

solange && "@beendet @haben"

solange && "@gemacht @haben"

wenn && "@abgeschlossen @haben"

wenn && "@beendet @haben"

wenn && "@gemacht @haben"

Auch wenn die Subjunkturen bzw. Präpositionen für die Analyse von großer Bedeutung sind, stehen nicht immer die analysierten Verbformen in den temporalen Nebensätzen. Diese herausgestellte Tatsache ermöglicht einen breiteren Hinblick auf die Problematik und eröffnet neue Fragen für eine weitere Forschung. Um einen besseren Überblick zu verschaffen, markiere ich Sätze, die außerhalb des Subjunktores stehen, mit blauer Schrift.

In den nächsten Unterkapiteln folgen die Analysen der Sätze aus dem DWDS-Korpus mit den oben genannten Verben und Subjunkturen.

4.1. Abschließen

Das Verb *abschließen* kann in der deutschen Sprache unterschiedliche Sachverhalte in Ausdruck bringen. Im Duden online⁶ sind folgende semantische Bedeutungen zu finden.

1. a) (einen Raum o. Ä.) mit einem Schlüssel [ver]sperrern, zuschließen
b) (landschaftlich) wegschließen, verschließen
2. von etwas, jemandem absondern, trennen
3. einen Abschluss von etwas bilden
4. beenden, zum Abschluss bringen, zu Ende führen
5. a) mit etwas enden, aufhören, seinen Abschluss finden

⁶ <http://www.duden.de/rechtschreibung/abschlieszen>, zugegriffen am 27. 04. 2015 um 14:05

- b) mit jemandem, etwas zu einem Ende kommen, die Beziehungen zu jemandem, etwas abbrechen
6. (durch Vertrag o. Ä.) vereinbaren

In der semantischen Bedeutung 1.a) mit einem Schlüssel versperren spiegelt sich der Unterschied zwischen der deutschen und tschechischen Sprache und ihren perfektiven und imperfektiven Verben wider. Im Deutschen im Gegensatz zum Tschechischen bietet sich die Möglichkeit mit dem Verb *abchließen* auch ein gegenwärtiges Geschehnis zu bilden, was im Tschechischen nur mit dem imperfektiven Verb *zamykat* möglich ist, dem aber nach Hugo Siebenschein und Kol.(2006) in *Velký německo-český slovník* das deutsche Wort *schließen* entspricht.

*Ich schließe gerade die Tür ab. *Právě uzamknu dveře. Právě zamykám dveře.*

4.1.1. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „bis abgeschlossen haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktork bzw. von der Präposition *bis* und der Perfektform *abgeschlossen haben* gab es im Kernkorpus 7 Treffer, im Korpus DTA (deutsches Textarchiv) 1 Treffer und im Korpus Die Zeit 51 Treffer. Von den Ergebnissen vom Kernkorpus scheidet sich 4 Sätze aus, die die Bedingungen nicht erfüllen. In beiden Sätzen tritt *bis* im Text in einem anderen Satz als *abgeschlossen haben* auf und hängt damit nicht eng zusammen. Von den Ergebnissen von DTA scheidet sich den einzigen Treffer aus, denn er verfügt dank einer nicht temporalen Bedeutung von *bis* (bis auf das Gesicht) über keine Aussagekraft. Im Korpus Die Zeit scheidet sich 6 Sätze aus. Ein Satz wiederholt sich, in fünf Sätzen wird *bis* nicht temporal angewendet (z.B. bis zu zwanzig Milliarden Mark, der Apennin bis in die Poebene).

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Kernkorpus:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl des Vorkommens	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	1	Das multilaterale Abkommen wird nach der Ratifikation durch alle Vertragsparteien wirksam ; falls dies nicht bis ⁷ zum 1. Januar 1980 gelingt , können jene Staaten , welche das Ratifikationsverfahren abgeschlossen haben , die Inkraftsetzung in Bezug auf ihren gegenseitigen Handel einvernehmlich beschließen .
Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	1	Nach Zeitungsnotizen soll ⁸ Frau Dux auch einen Vertrag mit amerikanischen Bühnen abgeschlossen haben , obwohl sie noch bis zum Herbst 1921 vertraglich an die Berliner Staatsoper gebunden ist .
Zukunft durch Perfekt	1	Ein Sonderausschuß des Internationalen Transportarbeiterverbandes beschloß laut The Times in Hamburg , etwa 1 200 Schiffe , mit zusammen 10 Mill. BRT , welche die sogenannten billigen Flaggen von Panama , Nigeria , Honduras und Costa Rica führen , vom 1. bis 4. Dezember in den Häfen zu boykottieren , soweit diese

⁷ In diesem Beispiel tritt *bis* als Präposition und wird mit einem weiteren Konjunktoren verbunden.

⁸ Hier tritt die Perfektform mit dem Modalverb *sollen* auf, drückt hier aber objektive Modalität aus – in diesem Fall bestimmte Zweifel an der Wahrhaftigkeit der Aussage.

		Schiffe keine Kollektivverträge mit ihrer Mannschaft abgeschlossen haben , die vom Internationalen Transportarbeiterverband anerkannt wurden .
Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	1	So lange muß Tomba sich auf den Skiern halten , und bis dahin muß Paolo Comellini jene Verträge abgeschlossen haben , die Tombas Abschied aus dem Skizirkus überdauern sollen .
Zukunft durch Futur II	1	Der tschechische Premier fügte hinzu , die NATO-Führung werde im Dezember ein Treffen abhalten und bis zu dieser Zeit die Phase der individuellen Dialoge mit den potentiellen Beitrittskandidaten abgeschlossen haben .

In dem Satz, der die objektive Zukunft durch Futur II ausdrückt, tritt zusätzlich das Verb *werden* im Konjunktiv I (werde) auf.

Die Zeit:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl des Vorkommens	Beispielsatz
		Während die Vereinigten Staaten , Großbritannien und die Sowjetunion , um nur einige der ehemals kriegführenden Staaten des Zweiten Weltkrieges zu

Vergangenheit durch Perfekt	6	nennen , schon seit langem ihre amtlichen Werke über die Jahre 1939 bis 1945 herausgebracht oder sogar ihre Reihen abgeschlossen haben , stehen die vorbereitenden Arbeiten des Freiburger Amts erst am Anfang .
Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	2	Bis Ende 1975 wollte Großbritannien die Umstellung auf das metrische System im wesentlichen abgeschlossen haben.
Zukunft durch Perfekt	7	Wie viele Prüfungen müssen Sie denn noch bestehen , bis Sie den Bachelor abgeschlossen haben?
Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	20	Weil der PUA Yagmur seine Arbeit bis zum Ende der Legislaturperiode abgeschlossen haben muss , muss sein Bericht bis Januar 2015 vorliegen .
Zukunft durch Futur II	9	Bis zum Jahr 2015 werden 371.000 neue Lehrkräfte gebraucht , doch nur 297.000 werden in dieser Zeit ihr Referendariat abgeschlossen haben.
generelle Aussage	1	Theoretisch kann ein Bergmann schon mit 22 Jahren seine Ausbildung zum Steiger abgeschlossen haben , in der Praxis ist er jedoch 26 bis 28 Jahre alt .

Zu den Ergebnissen muss zugefügt werden, dass bei dem Ausdruck der Zukunft durch Perfekt mit Modalverb zweimal Konjunktiv I verwendet wurde (jeweils Obama wolle abgeschlossen haben) und bei dem Ausdruck der Zukunft durch Futur II einmal Konjunktiv I (er werde abgeschlossen haben) verwendet wurde. In beiden Sätzen, die vergangene Geschehnisse durch Perfekt mit Modalverb schildern, steht das Modalverb im Präteritum (wollte, mußten).

4.1.2. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „solange abgeschlossen haben“

Bei der Analyse der Verbindung von Subjunktiv *solange* und Perfektform *abgeschlossen haben* gab es im Korpus Die Zeit 1 Treffer.

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Die Zeit:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl des Vorkommens	Beispielsatz
Zukunft durch Perfekt	1	Fragt mich ein Freund nach bündigen Empfehlungen , sage ich , die Romane also (solange die Nymphenburger ihre entschlossene Revision von Text und Kommentar nicht abgeschlossen haben) bei Hanser ; das Gedichtwerk bei den Nymphenburgern und bei Hanser.

4.1.3. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „wenn abgeschlossen haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktiv *wenn* und der Perfektform *abgeschlossen haben* gab es im Kernkorpus 9 Treffer, im Korpus DTA (deutsches Textarchiv) 4 Treffer und im Korpus Die Zeit 57 Treffer. Im Kernkorpus scheidete ich 2 Sätze aus, denn ein Satz wiederholt sich und in einem Satz tritt der Subjunktiv *wenn* erst in dem folgenden Satz auf. Im Korpus Die Zeit scheidete ich 2 Sätze aus, die sich wiederholen.

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Kernkorpus:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	4	Wenn wir 1963 diesen Vertrag mit Deutschland abgeschlossen haben -- und damals hatten wir mit der Sowjetunion nicht jene Beziehungen , die wir heute unterhalten (vgl. 12856 D) -- , so deswegen , weil die Lage und die Politik der Sowjetunion nicht dieselben waren .
Zukunft durch Perfekt	1	Wenn diese Gruppen ihre Untersuchungen diesseits des Atlantiks abgeschlossen haben , werden sie ähnliche Studien in den Vereinigten Staaten und in Canada vornehmen
		Wenn Sie ein Studium oder eine vergleichbare

generelle Aussage	2	Ausbildung abgeschlossen haben , geht man bei Ihnen von einer Grundintelligenz aus.
-------------------	---	--

Deutsches Textarchiv:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	3	Wenn ich zunächst den Gesamteindruck , mit dem meine Untersuchungen abgeschlossen haben , in ein Wort zusammenfassen soll , so besteht er in der Ueberzeugung , daß eins der schwierigsten Probleme , die an den Gesetzgeber überhaupt herantreten können , das ist , sein Gesetz gegen Umgehungen sicher zu stellen , und daß alle Kunst , die Er anbietet , es zu schützen , derjenigen die das Leben anwendet , es zu untergraben , zu stürzen , zu vereiteln kaum gewachsen ist .
generelle Aussage	1	Dies gilt auch dann , wenn zwei oder mehrere Staaten einen Rechtshilfe-Vertrag abgeschlossen haben , durch welchen sie sich gegenseitig zur Vollstreckung rechtskräftiger Urtheile verpflichten .

Es ist von Belang zu diesen Ergebnissen zuzufügen, dass in einem Satz die Vergangenheit durch Perfekt zusätzlich mit Würde-Form gebildet wird.

Die Zeit:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	31	» Sie wurden ja für doof erklärt , wenn Sie keine Cross-Border-Leasing-Geschäfte abgeschlossen haben . «
Zukunft durch Perfekt	18	Abiturienten , die ihre Studienentscheidungen treffen , finden keine bundesweiten Informationen dazu , wie ihre Einstellungschancen sein werden , wenn sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben .
Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	2	In ein , zwei Jahren will er seine Doktorarbeit abgeschlossen haben – etwa die Hälfte sei schon geschafft , auch wenn er noch nichts Preisverdächtiges herausgefunden habe .
Zukunft durch Futur II	2	Wenn er nächstes Jahr das Studium abgeschlossen haben wird , will er zunächst dorthin zurückkehren , um in der Medresse des Dorfes zu unterrichten .
		Wenn also eine oder mehrere der Teilbilanzen mit Gewinn

generelle Aussage	2	abgeschlossen haben , und das Eigenkapital ist am Schlusse nicht unangetastet vorhanden , dann müssen wir behaupten , daß sie falsch waren .
-------------------	---	---

4.2. Beenden

Das Verb *beenden* verfügt über eine engere spezifischere Bedeutung im Vergleich zum Verb *abschließen*. Im Duden online⁹ sind folgende semantische Bedeutungen zu finden:

1. enden lassen, zu Ende, zum Abschluss bringen.

4.2.1. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „bis beendet haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktior bzw. Präposition *bis* und der Perfektform *beendet haben* gab es im Kernkorpus 4 Treffer, im Korpus DTA (deutsches Textarchiv) 1 Treffer und im Korpus Die Zeit 14 Treffer. Im Kernkorpus scheidet sich 1 Satz aus, denn *bis* tritt in einem anderen Satz auf als *beendet haben*. Im Korpus Die Zeit scheidet sich 1 Satz aus, da hier *bis* keine temporale Bedeutung aufweist.

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Kernkorpus:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
		VORSITZENDER : Wenn Sie in einigen Minuten fertig sein können , dann werden

⁹ <http://www.duden.de/rechtschreibung/beenden>, zugegriffen am 27. 04. 2015 um 14:15

Zukunft durch Perfekt	1	wir die Sitzung nicht unterbrechen bis Sie Ihr Verhör beendet haben .
generelle Aussage	2	Kinder sollten - wie auch die Erwachsenen - so lange am Tisch sitzen bleiben , bis alle Anwesenden das Essen beendet haben , selbst wenn sie sich offensichtlich langweilen .

Deutsches Textarchiv:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Zukunft durch Futur II	1	Meine Ernennung zum Ministerpräsidenten behielt der König vor , bis er mit dem Fürsten von Hohenzollern , der staatsrechtlich diese Stellung noch inne hatte , die desfallsige Correspondenz beendet haben werde .

In diesem Beispielsatz tritt das Futur II im Konjunktiv I auf (*beendet haben werde*).

Die Zeit

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Zukunft durch Perfekt	2	Das bleibt indes erst einmal abzuwarten , bis die Ermittler ihr zeitraubendes Aktenstudium beendet haben .
		Bis dahin soll die Nato-geführte Isaf-Truppe ihren

Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	7	Kampfeinsatz in dem Land beendet haben – die meisten der derzeit rund 130.000 Isaf-Soldaten sollen bis dahin abgezogen werden .
Zukunft durch Futur II	1	Dass er nächstes Jahr nicht noch einmal mitfahren wird , liegt nur daran , dass er bis dahin sein Studium beendet haben wird – aber Kawai und Florian sind dann bestimmt wieder mit dabei .
generelle Aussage	3	Das gilt zwar für Praktika ebenso , doch Werkstudenten arbeiten auch während des Semesters – häufig bis sie ihr Studium beendet haben .

In dieser Analyse ist es notwendig hervorzuheben, dass es in diesen Treffern keinen Satz gibt, durch den die objektive Vergangenheit signalisiert wird. In einem Satz, in dem die Zukunft durch Perfekt mit Modalverb ausgedrückt wird, tritt dieses Modalverb zusätzlich im Konjunktiv I auf. In zwei Sätzen, die die objektive Zukunft durch Perfekt mit Modalverb ausdrücken, tritt die Konstruktion zusätzlich im Konjunktiv II auf, wobei aber in einem Satz man über sogenannte subjektive Modalität sprechen kann.

4.2.2. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „solange beendet haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktiv *solange* und der Perfektform *beendet haben* ergab sich kein Treffer im DWDS-Korpus.

4.2.3. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „wenn beendet haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktiv *wenn* und der Perfektform *beendet haben* gab es im Kernkorpus 15 Treffer und im Korpus Die Zeit 35 Treffer. Im

Kernkorpus scheidet ich 2 Sätze aus, denn *wenn* tritt in beiden Fällen in einem anderem Satz auf als *beendet haben*. Im Korpus Die Zeit scheidet ich 2 Sätze aus, da sich diese Sätze wiederholen.

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Kernkorpus:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	2	VORSITZENDER : Wenn Sie Ihre Ausführungen über Admiral Nimitz beendet haben , möchte ich eine Frage an Sir David richten .
Zukunft durch Perfekt	7	Hier , das Fresko mit der Prozession , und dort die Schlangengöttin ... " Du kannst etwas kaufen , wenn wir unseren Rundgang beendet haben " , sagte Lisa
Zukunft durch Futur II	2	Es sei anzunehmen , daß Foch in spätestens fünf Tagen das von der Botschafterkonferenz verlangte " motivierte Gutachten " beendet haben werde , und daß die Regierungen im Besitz der nötigen Nachweise seien , wenn Chamberlain aus Genf zurückkehre .
generelle Aussage	2	Der höfliche Gast raucht erst nach dem Hauptgang , wenn alle das Essen beendet

		haben.
--	--	---------------

Zu diesen Treffern ist es von Belang hervorzuheben, dass in einem Satz, in dem die Zukunft durch Futur II signalisiert wird, zusätzlich das Verb *werden* im Konjunktiv I auftritt (*Foch beendet haben werde*).

Die Zeit:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	4	Auch wenn die USA ihren Kampfeinsatz im Irak in diesem Sommer offiziell beendet haben , ist sieben Jahre nach Kriegsbeginn kein Ende der Gewalt in Sicht .
Zukunft durch Perfekt	23	Selbst vom sozialen Standpunkt aus erscheint es bedenklich , mit staatlichen Geldern junge Künstler heranzubilden und sie später , wenn sie ihr Studium beendet haben , der materiellen Not oder der öffentlichen Wohlfahrt zu überlassen .
Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	1	Für Premierminister Wilfried Martens , der für die Dauer eines Jahres umfangreiche wirtschaftspolitische Vollmachten vom Parlament erhielt , steht indes fest , daß die Sanierungsmaßnahmen halt sein müssen , wenn die wallonische Stahlindustrie bis 1985 ihren langen Marsch durch die roten Zahlen

		bendet haben soll .
Zukunft durch Futur II	2	Offenbach könnte für die 35jährige promovierte Pädagogin zur neuen Heimatstadt geworden sein , wenn sie dort in zwei Jahren ihre Amtszeit als „ Schriftstellerin im Bücherturm beendet haben wird .
generelle Aussage	3	Die Jungen essen erst , wenn Alte ihre Mahlzeit beendet haben ; sie haben zu stehen , wenn Alte sprechen ; sie fahren mit dem Auto rechts an den Straßenrand , wenn ein Seniorenkonvoi passiert .

Zu diesen Treffern muss zugefügt werden, dass in einem Satz, der ein zukünftiges Geschehniss schildert, die Perfektkonstruktion zusätzlich in der Würde-Form steht.

4.3. Machen

Wie ich schon am Anfang des praktischen Teiles erwähnt habe, habe ich das Verb *machen* gewählt, weil seine Bedeutung nicht so spezifisch ist wie bei den Verben *abschließen* oder *beenden*. Ich füge die Bedeutungen vom Duden online hinzu, um anzudeuten, über welches breites Spektrum von semantischen Bedeutungen das Verb *machen* verfügt. Im Duden online¹⁰ sind folgende semantische Bedeutungen zu finden:

1.
 - a) herstellen, fertigen, anfertigen, produzieren
 - b) verursachen, bewirken, hervorrufen u. a. (häufig verblasst)
 - c) ausführen, durchführen; erledigen u .a. (häufig verblasst)

¹⁰ <http://www.duden.de/rechtschreibung/machen>, zugegriffen am 27. 04. 2015 um 14:10

2.
 - a) in einen bestimmten [veränderten] Zustand bringen, versetzen
 - b) in eine bestimmte Stellung, einen bestimmten Status o. Ä. bringen, erheben; zu etwas werden lassen
3. (durch Geschäfte o. Ä.) verdienen, erzielen
4. etwas tun, unternehmen; sich mit etwas [Bestimmtem] beschäftigen
5. in »sich an etwas machen«
6. (umgangssprachlich) sich in bestimmter, meist positiver Weise entwickeln
7. (umgangssprachlich) jemanden durch Protektion o. Ä. in eine bestimmte Position bringen; jemanden aufbauen
8. (salopp) [als Schauspieler, Schauspielerin] einen bestimmten Part übernehmen, eine bestimmte Rolle spielen
9. (umgangssprachlich, oft abwertend) auf eine plumpe, aufdringliche o. ä. Weise etwas mimen, in eine bestimmte Rolle schlüpfen
10. bewirken, dass etwas Bestimmtes geschieht; zu etwas veranlassen
11. (an einer Stelle) in bestimmter Weise passen, sich einfügen, harmonisieren
12. (umgangssprachlich verhüllend) seine Notdurft verrichten
13. (umgangssprachlich) ein bestimmtes Geschäft o. Ä. betreiben; in einer bestimmten Branche tätig sein
14.
 - a) (umgangssprachlich), (in Bezug auf einen zu entrichtenden Geldbetrag) ausmachen, betragen
 - b) (umgangssprachlich), (in Bezug auf das Ergebnis einer Addition, Subtraktion oder Multiplikation) ergeben
15. (umgangssprachlich) [in rufender Weise] von sich geben (bei Interjektionen u. Ä.)
16. (umgangssprachlich) sich beeilen
17. in »es machen« und anderen Wendungen, Redensarten oder Sprichwörtern
18. (landschaftlich) an einen bestimmten Ort gehen, fahren, sich begeben
19. in »macht nichts! « und anderen Wendungen, Redensarten oder Sprichwörtern
20. in »zu/für etwas [nicht] gemacht sein«

4.3.1. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „bis gemacht haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktior bzw. Präposition *bis* und der Perfektform *gemacht haben* gab es im Kernkorpus 30 Treffer, im Korpus DTA (deutsches Textarchiv) 80 Treffer und im Korpus Die Zeit 190 Treffer. An der sehr allgemeinen Bedeutung des Verbes *machen* und seiner vielfältigen Einsetzung ist sehr gut sichtbar, dass dieses Verb viel häufiger in solchen Konstruktionen eingesetzt wird als andere Verben, die eine engere Bedeutung aufweisen. Für meine Untersuchung nehme ich von diesen Ergebnissen im Korpus DTA und Die Zeit die ersten 50 Treffer, die analysiert werden. Im Kernkorpus scheidet ich 10 Sätze aus, denn in 7 Sätzen tritt der Subjunktior *bis* in einer nicht temporalen Bedeutung auf und in 3 Sätzen tritt *bis* erst in einem anderen Satz als *gemacht haben* auf. Im Korpus DTA scheidet ich 11 Sätze aus, denn in diesen Sätzen tritt der Subjunktior *wenn* immer in einem anderen Satz als die Verbindung *gemacht haben*. Im Korpus Die Zeit scheidet ich 8 Sätze aus, denn in allen diesen Sätzen hat der Subjunktior *bis* keine temporale Bedeutung.

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Kernkorpus:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	16	Die Gesamtverluste der Gefangenen , die wir seit dem Beginn der Operationen bis zur Eroberung Massaus gemacht haben , beträgt 41.000 , und zwar 1000 italienische Offiziere , 14.000 italienische und 26.000 eingeborene Soldaten .
Vergangenheit durch Perfekt	1	Aber sie mußten doch einen gewissen Eindruck auf den Ta-jen gemacht haben , denn später erzählte er das

mit Modalverb		Gespräch dem ersten Sekretär , der ihn bis zur Ankunft des neuen Gesandten vertreten sollte .
Zukunft durch Perfekt	1	Hierbei sollten die Frauen nicht warten , bis ihnen männliche Lehrer und Schriftsteller die Sache mundgerecht gemacht haben .
Zukunft durch Futur II	1	Der Polnische Korridor ist zwar bis auf den heutigen Tag niemals eine Prestigefrage der deutschen Nation gewesen - Sie werden ihn in kürzester Zeit dazu gemacht haben .
generelle Aussage	1	Es gibt Frauen , die nicht eher ruhen , bis sie aus ihrem Mann ein Weib gemacht haben .

DTA:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	22	Eine hervorragende Rolle spielte der Hafen während der Revolutionskriege gegen England , und es wird berechnet , dass vom 4. bis zum 9. Jahre der französischen Republik die Corsaren von Boulogne englische Handelsschiffe und

		Ladungen im Werthe von 13 Millionen Francs gekapert und 2000 Gefangene gemacht haben .
Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	5	Schon im 9. Jahrhundert taucht im fernen Norden (aus den schon damals an bedeutenden Männern reichen Schulen Englands hervorgegangen) der grosse Scotus Erigena auf : die Kirche that , was sie konnte , um dieses hellglänzende Licht auszulöschen , doch Karl der Kahle (derselbe , welcher angeblich dem römischen Papste grosse Schenkungen gemacht haben sollte¹¹) streckte seine fürstliche Hand über Scotus aus ; als dieser Schutz nicht mehr hinreichte , lud ihn Alfred nach England ein , wo er die Schule von Oxford zu hoher Blüte trieb , bis er im Auftrag der kirchlichen Zentralgewalt von Mönchen erdolcht wurde.
Vergangenheit durch Futur II	1	Sie werden vielleicht die Erfahrung an sich gemacht haben , daß nichts uns so sehr demüthigt , als wenn uns plötzlich über irgend eine Sache oder Person die Augen aufgethan werden , die wir

¹¹ In diesem Satz handelt es sich um subjektive Modalität.

		bis dahin mit Enthusiasmus verehrt , ja fast angebetet haben .
Zukunft durch Perfekt	2	Jeder von uns soll dir zwanzig Rinder zum Ersatz für das Verzehrte bringen , auch Erz und Gold , so viel dein Herz verlangt , bis wir dich wieder günstig gemacht haben !
Zukunft durch Futur II	1	Das klingt ja fast , als könnte es noch eine gute Weile währen , bis ihr Fortansuchenden die neue Grundlage glücklich ausfindig gemacht haben werdet .
generelle Aussage	5	Denn beordert man Andere an jener ihre Stelle , so brauchen diese immer etwas mehr Zeit , bis sie sich wieder die Arbeit geläufig gemacht haben .

In dieser Analyse ist es von Belang hervorzuheben, dass in 2 Sätzen, die Vergangenheit ausdrücken, tritt die Perfektkonstruktion in der Würde-Form auf, in 2 Sätzen, die Vergangenheit mit Modalverb ausdrücken, tritt die Verbkonstruktion im Konjunktiv I, in einem Satz mit Modalverb im Konjunktiv II auf und in einem Satz, der generelle Aussage ausdrückt, tritt die Verbkonstruktion in der Würde-Form auf.

Die Zeit:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
		Der Verweis auf ihre Expertise in Dingen , » die wir bis 2001 nicht richtig

Vergangenheit durch Perfekt	29	gemacht haben « , wie Stapelfeldt es ausdrückt , wird da kaum genügen .
Vergangenheit mit Modalverb	2	Bei Anton Schlecker – sollte¹² er sich tatsächlich schuldig gemacht haben – greifen aber die Straftatbestände Untreue oder betrügerischer Bankrott , diese laut Gesetz je mit bis zu fünf Jahren Gefängnis bestraft werden können .
Zukunft durch Perfekt	8	Das Klima wartet nicht , bis wir unsere Hausaufgaben gemacht haben " , schimpft Heffa Schücking von Urgewald , der alles viel zu langsam geht .
Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	1	Deshalb haben die Minister in Berlin Mut bewiesen , weil sie sich selbst Ketten angelegt haben - denn jetzt können wir nicht mehr nach Entschuldigungen suchen , jetzt müssen wir einfach bis 2005 etwas gemacht haben und nicht erst bis 2010 .
Zukunft durch Futur II	1	Bis zur nächsten Wahl werden die Wähler sich ihr eigenes Bild von diesem Martin gemacht haben .
generelle Aussage	1	Wer einen zweitklassigen Stehplatz hat , muss in Paris normalerweise so lange draußen stehen , bis die

¹² Hier steht das Modalverb für subjektive Modalität.

		Sitzplatzgäste es sich gemütlich gemacht haben .
--	--	--

In dieser Analyse kommt einmal der Konjunktiv II beim Modalverb vor und damit wird subjektive Modalität ausgedrückt.

4.3.2. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „solange gemacht haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktiv *solange* und der Perfektform *gemacht haben* gab es im Kernkorpus keinen Treffer, im DTA 1 Treffer und im Korpus Die Zeit 16 Treffer. Im DTA-Korpus scheidet man den einzigen Treffer aus, denn *solange* tritt in einem anderen Satz auf als *gemacht haben*. Im Korpus Die Zeit scheidet man 1 Satz aus, da sich dieser Satz wiederholt.

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Die Zeit:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	14	Zumindest solange die Nutzer die Felder ausgefüllt und die darin enthaltenen Informationen öffentlich zugänglich gemacht haben .
Zukunft durch Perfekt	1	Jetzt möchte ich mit der Familie mindestens solange in Zürich wohnen , bis ¹³ die Kinder ihre Schulabschlüsse gemacht haben .

¹³ In diesem Beispiel sind zwei temporale Subjunkturen zu finden. Die Anhäufung der temporalen Angaben unterstreicht die Hypothese, dass diese temporalen Subjunkturen das Auftreten vom Perfekt signalisieren werden.

4.3.3. Analyse im DWDS-Korpus des Vorkommens „wenn gemacht haben“

In der Analyse der Verbindung vom Subjunktorkonjunktiv *wenn* und der Perfektform *gemacht haben* gab es im Kernkorpus 162 Treffer, im Korpus DTA (deutsches Textarchiv) 313 Treffer und im Korpus Die Zeit 586 Treffer. An der sehr allgemeinen Bedeutung des Verbes *machen* und seiner vielfältigen Einsetzung ist sehr gut sichtbar, dass dieses Verb viel häufiger in solchen Konstruktionen eingesetzt wird als andere Verben, die eine engere Bedeutung aufweisen. Für meine Untersuchung nehme ich von meinen Ergebnissen jeweils die ersten 50 Treffer von jedem Korpus. Im Kernkorpus scheidete ich 3 Sätze aus, denn in allen Sätzen tritt der Subjunktorkonjunktiv *wenn* erst in einem anderen Satz als *gemacht haben* auf. Im Korpus DTA scheidete ich 11 Sätze aus, denn in diesen Sätzen tritt der Subjunktorkonjunktiv *wenn* immer in einem anderen Satz als die Verbindung *gemacht haben* auf. Im Korpus Die Zeit scheidete ich 2 Sätze aus, die sich wiederholen.

Es haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

Kernkorpus:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	34	Höchst selten kommt es vor , daß die Gehälter gekürzt werden , wenn die Unternehmenskardinäle Fehler gemacht haben .
Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	1	Ich danke Ihnen tausendmal für die ganze Sendung . . . In Betreff der Ohrringe muß ich gestehen , daß , wenn Sie das sauersüße Gesicht gesehen hätten , das ich gemacht haben muß , als ich die " Verschanzung " gegen diese Gabe niedersetzte , Sie

		wahrscheinlich großes Mitleid mit mir erfaßt hätte und Sie mir dieselben doch geschickt hätten .
Vergangenheit durch Futur II	1	Richtig bergabfahren Sie werden ¹⁴ inzwischen auch die Beobachtung gemacht haben , daß Ihr Motor nicht nur das GOGGOMOBIL wegzieht , wenn Sie Gas geben , sondern daß er auch bremst , wenn Sie das Gas wegnehmen .
Zukunft durch Perfekt	2	Auf die Frage , was denn geschehe , wenn sie mal keine Schulaufgaben gemacht haben , geben die Kinder unterschiedliche Antworten .
Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	2	Und schließlich versichert er : " Weil ich weiß , daß all dies nur zum Vorteil meiner Gesundheit dienen soll , unterwerfe ich mich freiwillig diesen Regelungen und erkläre , daß ich dann , wenn schwache Momente kommen sollten , dies vorher mit meinem Arzt besprechen , ihm aber spätestens dann , wenn ich den Fehler gemacht haben sollte , dies mitteilen werde .
		Hier haben wir Urkunden des ausgehenden 2. Jahrtausends

¹⁴ Die Futur II-Konstruktion tritt in dem Hauptsatz und nicht in dem Nebensatz auf.

Zukunft durch Futur II	1	v. Chr. vor uns , die es uns , wenn die Entzifferung weitere Fortschritte gemacht haben wird , erlauben werden , eine Geschichte der Shang-Zeit zu schreiben , die anders aussehen wird als die bisherigen Geschichten Altchinas auf Grund der spärlichen literarischen Quellen .
generelle Aussage	7	Wenn Sie durchaus die Erfahrung gemacht haben , daß man auch im privaten Umfeld auf Sie hört und sich von Ihnen beeinflussen läßt , sind Sie vermutlich als Führungskraft gut geeignet .

In dieser Analyse ergaben sich 4 Sätze von 34 Sätzen, die Vergangenheit ausdrücken, die zusätzlich in der Würde-Form stehen. Ein Satz, der ein zukünftiges Geschehnis durch Perfekt mit Modalverb ausdrückt, steht im Konjunktiv II.

DTA:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	29	Ich will mich hängen lassen , wenn sie nicht noch im Leben ein rasendes Glück bei den Weibern machen , -- und schon gemacht haben . "
		" Was meinst De wohl , Pauline ! " begann Frau Katschner von neuem das Gespräch : " wenn mer's , und mir hätten's den Kontessen

Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	2	derzahlt von Deinen Kleenen , daß der von Dir is , was meenst De wohl , was die fir a Gesichte derzut gemacht haben mechten -- haa ? ¹⁵
Vergangenheit durch Futur II	1	-- Wie so oft unser Schutzengel besser für uns sorgt , als wir selber , wenn es nach unsrem Kopfe geht , so wird ¹⁶ er es auch vermuthlich bei Amalfi und in Rom mit Ihnen und mit Ihrem Hermann besser als Sie selbst gemacht haben .
Zukunft durch Perfekt	1	Und wenn wir die Biegung gemacht haben , dann siehst Du schon den Turm von Kessin oder richtiger beide ... "
Zukunft durch Futur II	2	Erst wenn ¹⁷ getrennte nackte Gymnastik bei beiden Geschlechtern unsern Blick allgemein mehr und mehr wieder " unschuldig " der Nacktheit gegenüber gemacht haben wird -- und diese Stufe werden wir sicher in absehbarer Zeit einfach im Zwang der Dinge erreichen , - - erst dann läßt sich das Problem enger stellen , ob auch bei beiden Geschlechtern gemeinsam

¹⁵ Dieser Satz steht in einem Dialekt.

¹⁶ In diesem Beispiel steht die Verbkonstruktion in einem Hauptsatz.

¹⁷ Der Subjunktor *erst wenn* stellt eine ausgeprägtere Form als *wenn* dar, die mit seiner Bedeutung *teprve až* sehr wahrscheinlich zukünftige Inhalte an sich binden könnte.

		unter Umständen wenigstens sehr viel mehr fallen könnte , als heute die Schutzmoral für nötig hält .
generelle Aussage	4	Aber nur dann kann der Erfolg einem verschuldeten Willen entsprungen sein , wenn der Handelnde auch wirklich bei einer näheren Prüfung der Verhältnisse sich den gesamten Causalverlauf bis zum Erfolge hin als mit einiger Wahrscheinlichkeit bevorstehend klar gemacht haben würde .

In der Analyse der Konstruktion *wenn gemacht haben* im Kernkorpus DTA tritt 7x die Verbkonstruktion mit der Würde-Form auf und diese Sätze drücken objektive Vergangenheit aus, 2x im Konjunktiv II und es wird hier 2x objektive Vergangenheit mit Modalverb ausgedrückt.

Die Zeit:

Objektive Zeit, die im Satz signalisiert wird.	Anzahl der Treffer	Beispielsatz
Vergangenheit durch Perfekt	37	" Wir haben beide unser Bestes gegeben , auch wenn es nicht immer schön war und wir viele einfache Fehler gemacht haben .
Vergangenheit mit Modalverb	2	Im Verhör hatte Sch . bereits zugegeben , die Waffe zur Verfügung gestellt zu haben – damit könnte er sich der Beihilfe zum Mord schuldig gemacht haben , auch wenn die Bundesanwaltschaft das

		bislang noch nicht so sieht .
Zukunft durch Perfekt	2	Ob das ambitionierte Konzept aufgeht , wird sich in einem Jahr zeigen , wenn die ersten MBA-Absolventen ihren Abschluss gemacht haben .
Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	1	Denn wenn er als Parteivorsitzender je gewählt würde , dann doch nur , falls Möllemann sich aus wirklich eigener Kraft unmöglich gemacht haben sollte .
Zukunft durch Futur II	1	Einen entscheidenden Schritt vorwärts werden wir gemacht haben, wenn die Politik in die Siesta abgeschoben ist und somit das Genießen der Mahlzeiten nicht länger gefährdet wird .
generelle Aussage	5	Die meisten Kunden schauten nur auf den Preis , sagt der Food-Blogger Thorsten Lange . " Den deutschen Verbrauchern schmeckt es am besten , wenn sie ein Schnäppchen gemacht haben . "

In der Analyse der Sätze vom Korpus Die Zeit ergab sich ein Satz, der Vergangenheit durch Perfekt ausdrückt, der zusätzlich noch in Würde-Form steht. In beiden Beispielen für objektive Vergangenheit mit Modalverb durch Perfekt tritt auch Konjunktiv II auf. Genauso steht ein Satz, der Zukunft durch Perfekt mit Modalverb ausdrückt, im Konjunktiv II.

4.4. Auftreten vom Konjunktiv I , Konjunktiv II und der Würde + Infinitiv Form

Interessante Herausstellung ist auch das nicht vereinzelte Auftreten von Konjunktiv I und Konjunktiv II in Verbindung mit Perfektform dieser Verben, und das beim Ausdruck fast aller vertretenen Zeiten, die durch die Perfektform oder Futur II- Form ausgedrückt werden.

Nach Helbig/Buscha (2001) wird im Deutschen zwischen drei Modi unterschieden: dem Indikativ, dem Konjunktiv und dem Imperativ. Der Konjunktiv kann in Konjunktiv I, Konjunktiv II und die Würde + Infinitiv Form¹⁸ aufgeteilt werden. (vgl. S. 168-172) Im Folgenden präsentiere ich den Gebrauch vom Konjunktiven und ihr Auftreten in den analysierten Sätzen.

4.4.1. Auftreten vom Konjunktiv I

Laut Olga Geislerova (2007) wird der Konjunktiv I unter anderem in der indirekten Rede zur Wiedergabe der Aussage durch einen Dritten in Gebrauch gezogen, oder wenn man für die Richtigkeit der Aussage, die ein anderer gemacht hat, nicht einstehen will. (vgl. S 102-103) Im Folgenden präsentiere ich die Sätze und die objektiven Zeiten, die im Konjunktiv I stehen.

In den Sätzen von DWDS-Korpus mit der Konstruktion *bis abgeschlossen haben* tritt zweimal der Konjunktiv I in Verbindung mit Modalverb auf und drückt dabei objektive Zukunft aus, und dreimal das Konjunktiv I und drückt dabei objektive Zukunft durch Futur II. In folgenden Beispielsätzen ist der Konjunktiv I zu finden:

Der amtierende Kanzleramtschef Ronald Pofalla (CDU) sagte nach der Sitzung des Parlamentarischen Kontrollgremiums , US-Präsident Barack Obama wolle¹⁹ bis Mitte

¹⁸ Die Würde-Form wird als eine besondere Konjunktivform bezeichnet und kann fast alle reguläre Konjunktivformen ersetzen.

¹⁹ Hier wird durch das Modalverb *wollen* im Konjunktiv I indirekte Rede ausgedrückt und die Perfektform *abgeschlossen haben* unterstreicht die Perfektivität – die Abgeschlossenheit der Handlung. In diesem Fall könnte man bei der Übersetzung ins Tschechische das slawische Perfekt in Gebrauch ziehen (chce mít prověření..... ukončené)

*Dezember die Überprüfung der Arbeit der amerikanischen Geheimdienste **abgeschlossen haben** .*

*Dies bedeute jedoch nicht , dass die Armee den Abzug ihrer Einheiten aus den Städten schon **bis** zu diesem Datum **abgeschlossen haben werde** .*

In den Sätzen von DWDS-Korpus mit der Konstruktion *bis beendet haben* tritt der Konjunktiv I zweimal auf und drückt dabei objektive Zukunft durch Futur II aus und einmal drückt mit Hilfe von Modalverb objektive Zukunft durch Perfekt aus. In diesen Beispielsätzen ist der Konjunktiv I zu finden:

*Meine Ernennung zum Ministerpräsidenten behielt der König vor , **bis** er mit dem Fürsten von Hohenzollern , der staatsrechtlich diese Stellung noch inne hatte , die desfallsige Correspondenz **beendet haben werde** .*

*Diese Frage hängt davon ab , wie die Fusionsgespräche von Daimler mit den MBB-Gesellschaftern ausgehen , denen Edzard Reuter mitgeteilt hat , er **wolle** diese Verhandlungen **bis** spätestens zum 21. Dezember **beendet haben** .*

In den Sätzen von DWDS-Korpus mit der Konstruktion *bis gemacht haben* tritt zweimal der Konjunktiv I auf und drückt dabei in beiden Fällen mit Hilfe vom Modalverb objektive Vergangenheit aus. In folgendem Beispielsatz ist der Konjunktiv I zu finden:

*Bald hinken sie , bald laufen sie , und dann stehen sie still ; nur die Lehre Christi , aus den tiefsten Geheimnissen der menschlichen Natur herausgezogen , fehlet nie , und beweiset dem , der es recht einsieht , vollkommen , daß ihr Verfasser den Menschen selber **müsse gemacht haben**, indem er ihn **bis** auf den ersten Grundtrieb kannte .*

In den Sätzen von DWDS-Korpus mit der Konstruktion *wenn beendet haben* tritt einmal der Konjunktiv I auf und drückt dabei objektive Zukunft durch Futur II aus. In folgendem Beispielsatz ist der Konjunktiv I zu finden:

*Es sei anzunehmen , daß Foch in spätestens fünf Tagen das von der Botschafterkonferenz verlangte " motivierte Gutachten " **beendet haben werde** , und*

daß die Regierungen im Besitz der nötigen Nachweise seien , **wenn** Chamberlain aus Genf zurückkehre .

4.4.2. Auftreten vom Konjunktiv II und der Würde + Infinitiv Form

Olga Geislerova (2001) beschreibt den Gebrauch des Konjunktivs II in den irrealen Aussage- und Fragesätzen, in irrealen Wunschsätzen, in irrealen Konditionalsätzen, irrealen Konsekutivsätzen und Komparativsätzen, aber vor allem in Sätzen der vorsichtigen Redeweise und anstelle des Konjunktivs I in der indirekten Rede. Der Konjunktiv II und die Form Würde + Infinitiv fungieren immer häufiger vor allem in der gesprochenen Sprache (aber nicht nur hier) als Ersatz für den Konjunktiv I und vor allem dann, wenn der Konjunktiv I und die Präsensform des Indikativs identisch sind. Der deutliche Unterschied zwischen Konjunktiv I und Konjunktiv II liegt in der Wiedergabe der Rede eines Dritten. Während der Konjunktiv I eine Wiedergabe ohne Kommentar ermöglicht, spiegelt der Konjunktiv II bestimmte Zweifel an der Wahrhaftigkeit der Aussage. (vgl. S. 103-106) Diese Tatsache erklärt auch das häufigere Auftreten von Konjunktiv II und der Form Würde + Infinitiv Perfekt. Folgend präsentiere ich die Sätze und die objektiven Zeiten, die im Konjunktiv II oder in der Form Würde + Infinitiv Perfekt stehen:

In den Sätzen von DWDS-Korpus mit der Konstruktion *bis beendet haben* tritt einmal der Konjunktiv II auf und drückt dabei mit Hilfe von Modalverb objektive Zukunft durch Perfekt. Im folgenden Satz ist der Konjunktiv II zu finden:

Denn bis dahin sollen nicht nur die Untersuchungen der Kommission und der Betrugsbehörde „ Olaf “ abgeschlossen sein , bis dahin könnte²⁰ auch die Regierungskonferenz zum europäischen Verfassungsentwurf ihre Arbeit beendet haben.

In den Sätzen von DWDS-Korpus mit der Konstruktion *bis gemacht haben* tritt dreimal die Form Würde + Infinitiv Perfekt auf und drückt dabei zweimal objektive

²⁰ In diesem Beispiel könnte es sich um subjektive Modalität handeln, wobei die Grenze zwischen der subjektiven und objektiven Modalität in diesem Beispiel sehr eng ist, was man an den möglichen Übersetzungen sehen kann (*do té doby by byla komise schopná práci skončit - mít ukončenou, oder asi/patrně bude mít skončenou* bzw. *mohla mít skončenou* - ve významu asi/patrně)

Vergangenheit und einmal generelle Aussage aus. In folgenden Beispielsätzen ist diese Form zu finden:

*" Dieser Zusammenhang ist dann vorhanden , wenn entweder das die Dienstunbrauchbarkeit bedingende Leiden durch den Krieg erst hervorgerufen , oder wenn ein vor dem Feldzuge vorhandenes geringeres Leiden , welches nach ärztlichem Ermessen im Friedensdienste voraussichtlich in längerer Zeit noch nicht dienstunbrauchbar **gemacht haben würde** , durch den Krieg nachweisbar **bis** zur Invalidität gesteigert worden ist . "*

*Aber nur dann kann der Erfolg einem verschuldeten Willen entsprungen sein , wenn der Handelnde auch wirklich bei einer näheren Prüfung der Verhältnisse sich den gesamten Causalverlauf **bis** zum Erfolge hin als mit einiger Wahrscheinlichkeit bevorstehend klar **gemacht haben würde** .*

In den Sätzen von DWDS-Korpus mit der Konstruktion *wenn abgeschlossen haben* tritt zweimal die Form Würde + Infinitiv Perfekt auf und drückt dabei objektive Zukunft aus. In folgendem Beispielsatz ist diese Form zu finden:

*Ich malte mir ständig aus , was ich Tolles tun würde , **wenn** ich dieses Projekt **abgeschlossen haben würde** .*

In den Sätzen vom DWDS-Korpus mit der Konstruktion *wenn beendet haben* tritt einmal die Form Würde + Infinitiv Perfekt auf und drückt dabei objektive Zukunft aus. In folgendem Satz ist diese Form zu finden:

*Da nach der UNO-Satzung eine Angelegenheit nicht gleichzeitig vom Sicherheitsrat und der Vollversammlung behandelt werden kann , und da somit eine Behandlung der griechischen Frage durch die Vollversammlung die Existenz der Balkankommission , die ja ein Werkzeug des Sicherheitsrats , darstellt , **beendet haben würde** , hatte Johnson vom Sicherheitsrat einen Sonderdispens beantragt , der es der Balkankommission ermöglichen , sollte , auch dann weiter zu arbeiten , **wenn** sich die Vollversammlung mit der griechischen Frage befassen würde .*

Das meiste Auftreten vom Konjunktiv II oder der Würde-Form kommt in den Sätzen vom DWDS-Korpus mit der Konstruktion *wenn gemacht haben*. In 6 Sätzen tritt der Konjunktiv II auf und in 13 Sätzen die Form Würde + Infinitiv Perfekt. 11 Sätze mit der Form Würde + Infinitiv Perfekt drücken objektive Vergangenheit aus, in 2 Sätzen geht es um generelle Aussage. Viermal drückt der Konjunktiv II objektive Vergangenheit aus und zwar alle Male mit Modalverb und zweimal drückt objektive Zukunft durch Perfekt mit Modalverb aus. In folgenden Beispielsätzen gibt es diese Konstruktionen zu finden:

*Es handelte sich sicherlich um hohe Dinge ; aber wie viele Leute gab es da in dem Gedränge , die der Wittwe Mungo höflich Platz **gemacht haben würden** , wenn sie gewußt hätten , wer die Frau in Trauerkleidung an meinem Arm war , und über welche Mittel sie verfügte , den Neid der Menschheit zu erregen und Menschen glücklich zu machen !*

*Und schließlich versichert er : " Weil ich weiß , daß all dies nur zum Vorteil meiner Gesundheit dienen soll , unterwerfe ich mich freiwillig diesen Regelungen und erkläre , daß ich dann , **wenn** schwache Momente kommen sollten , dies vorher mit meinem Arzt besprechen , ihm aber spätestens dann , **wenn** ich den Fehler **gemacht haben sollte** , dies mitteilen werde .*

4.5. Perfekt und Futur II in Verbindung mit Modalverben

Modalverben dienen nach Helbig/Buscha (2001) zum Ausdruck bestimmten modalen Bedeutungen. Dabei drückt die Modalität die Art des Verhältnisses zwischen dem Subjekt des Satzes und der Handlung aus, die im Satz mitgeteilt werden soll. Es werden folgende Modalitäten aufgezählt: Erlaubnis – dürfen, Möglichkeit – können, Wunsch oder Lust, Einräumung oder indirekte Aufforderung – mögen, Notwendigkeit – müssen, Forderung , Zukunft, indirekte Aufforderung oder Eventualität- sollen, Wille, Absicht, Zukunft, Notwendigkeit, Forderung – wollen. (vgl. S. 114-121) Im Duden Die Grammatik (2005) wird bei den Modalverben *können*, *müssen*, *mögen* und *dürfen* ein epistemischer Gebrauch dieser Modalverben beschrieben. Durch diesen Gebrauch werden Behauptungen oder Vermutungen einer dritten Person, für deren Wahrhaftigkeit man nicht einstehen will, ausgedrückt. Das Modalverb *sollen* kann auch als eine Art

Hilfsverbs gebraucht werden, um in den Bedingungssätzen oder rherotischen Fragen einen Potenzialis auszudrücken. (vgl. S. 565-566) In folgendem Beispielsatz tritt das Modalverb *sollen* auf und drückt subjektive Modalität aus.

*Schon im 9. Jahrhundert taucht im fernen Norden (aus den schon damals an bedeutenden Männern reichen Schulen Englands hervorgegangen) der grosse Scotus Erigena auf: die Kirche that , was sie konnte , um dieses hellglänzende Licht auszulöschen , doch Karl der Kahle (derselbe , welcher angeblich dem römischen Papste grosse Schenkungen **gemacht haben sollte**) streckte seine fürstliche Hand über Scotus aus ; als dieser Schutz nicht mehr hinreichte , lud ihn Alfred nach England ein , wo er die Schule von Oxford zu hoher Blüte trieb , **bis** er im Auftrag der kirchlichen Zentralgewalt von Mönchen erdolcht wurde.*

In der Korpusanalyse hat sich herausgestellt, dass vor allem in der Verbindung mit den Perfektformen der Verben *abschließen*, *beenden* und Subjunkturen *bis*, *solange*, *wenn* und den Modalverben solche Sätze überwiegend zukünftige Geschehnisse signalisieren. Das Verb *machen* in dieser Verbindung weist mehrere vergangene Geschehnisse als zukünftige Geschehnisse auf. Folgende Darstellung gibt die Ergebnisse wieder:

ABSCHLIEßEN

objektive Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	3 ²¹
objektive Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	23 ²²

BEENDEN

objektive Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	8 ²³
objektive Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	0

²¹ In einem Beispielsatz handelt es sich um subjektive Modalität.

²² In einem Beispielsatz handelt es sich um subjektive Modalität.

²³ In zwei Beispielsätzen handelt es sich um subjektive Modalität.

MACHEN

objektive Vergangenheit durch Perfekt mit Modalverb	13 ²⁴
objektive Zukunft durch Perfekt mit Modalverb	3

Bezüglich der Verbindung vom Modalverb und Futur II dieser Verben und den drei obengenannten Subjunktionen fand ich in den analysierten Sätzen keinen Treffer.

²⁴ In fünf Beispielsätzen handelt es sich um die subjektive Modalität.

4. Verwendung der Erkenntnisse von meiner Diplomarbeit im Deutschunterricht

In einem Fremdsprachenunterricht muss man sich mit vielen Faktoren auseinandersetzen. Man wird vor die Frage gestellt, wie man am besten den Fremdsprachenlerner die fremde Sprache und ihre morphologischen Gegebenheiten beibringen soll, um die Sprache verständlich und das Erlernen leicht zu machen? Die Tempusformen bilden einen wesentlichen Anteil der Sprache, der den Fremdsprachenlerner beigebracht werden muss. Man würde gerne eine klare und verständliche Übersicht hervorbringen wollen, was aber keine leichte Aufgabe ist, denn die Tempusformen der Sprachen nicht identisch sind und eine komplizierte Ebene darstellen.

In meinen Deutschkursen habe ich in einer Gruppe fortgeschrittener Studenten die Frage gestellt, welche objektive Zeit man mit der Tempusform Perfekt ausdrücken kann. Ich habe natürlich die Antwort „Vergangenheit“ bekommen. Anschließend habe ich eine Übersetzung des Satzes „*Příští týden budu mít tu práci dokončenou.*“ verlangt. Ich habe folgende Übersetzung bekommen: *Nächste Woche habe ich die Arbeit fertig. Nächste Woche beende ich die Arbeit.* Interessante Weise wissen viele fortschrittene Studenten der deutschen Sprache, dass man mit der Präsensform zukünftige Geschehnisse wiedergeben kann, aber sehr wenige (mindestens in meinen Kursen habe ich keine gefunden), dass mit der Perfektform unter bestimmten Umständen nicht nur vergangene sondern auch zukünftige Geschehnisse können wiedergegeben werden. Auch der Unterschied zwischen dem Präteritum und dem Perfekt ist für viele Studenten in meinen Kursen nicht ganz verständlich. Es passiert in meinen Deutschkursen sehr oft, dass die Studenten Präteritum als Ausdruck der Vergangenheit bevorzugen, und dass mit der Erklärung, es wäre einfacher als Perfekt, das aus zwei Teilen zusammengesetzt wird. Abgesehen davon, dass das Perfekt überwiegend in der gesprochenen Sprache gebraucht wird und das Präteritum vor allem als ein Erzähltempus bezeichnet wird, sieht Nicole Schumacher (2015) den Unterschied in der Zulassung der Lesarten. Während Präteritum nur die Vergangenheitslesart zulässt, kommt durch Perfekt auch Resultatslesart zum Ausdruck und zwar die resultative Gegenwartslesart als auch die resultative Zukunftslesart. Gut sichtbar ist dies an den Beispielen, die Nicole Schumacher angibt:

„*Er hat sich damit jetzt als Politikgangster entlarvt.*“ (resultative Gegenwartslesart)

„*Gleich habe ich es geschafft.*“ (resultative Zukunftstlesart)

Nicole Schumacher macht in ihrem Artikel darauf aufmerksam, dass der Unterschied in der Verwendung des Präteritums und Perfekts eher mit der Textsorte in Zusammenhang gebracht wird, in der die jeweilige Tempusform vorkommt, als mit der tatsächlichen Problematik der zeitlichen Charakteristik bzw. mit der Frage, ob die durch die gegebene Verbform ausgedrückte Handlung als ein abgeschlossener bzw. ein nicht-abgeschlossener Vorgang, ein gerade durchlaufendes Geschehen, ein Zustand usw. aufzufassen ist (vgl. Schumacher, 61, 2011). An einer anderen Stelle führt diese Autorin jedoch auch ihre Erfahrungen mit den italienischen Studierenden an, wobei sie auf den Unterschied zwischen dem ital. „*passato prossimo*“ und dem deutschen Perfekt aufmerksam macht (vgl. ebd., 70 ff). Bei diesem Hinweis – sowie in Bezug darauf, was ich oben im Zusammenhang mit der Erklärung der Tempus-Problematik in DaF geschrieben habe – liegt der mögliche Vergleich, bzw. eine mögliche komparative Darstellung des deutschen Perfekts im Vergleich mit dem englischen „*present perfect tense*“ nahe²⁵. Der Vergleich des Tempussystems des Deutschen mit dem des Englischen bietet sich insoweit an, als die meisten heutigen Schüler das Englische als die erste Fremdsprache lernen. Noch natürlicher kommt mir jedoch ein möglicher Hinweis auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Muttersprache der Lerner und der zu erklärenden Fremdsprache vor.

Im Kapitel 3 ist auf die temporale Struktur des tschechischen Verbs bzw. auf den grundlegenden Unterschied zwischen dem Deutschen und dem Tschechischen in dieser Hinsicht hingewiesen worden. An dieser Stelle möchte ich nur noch diese Problematik aus komparatistischer Sichtweise in Bezug auf DaF kurz aufgreifen. Der Umfang dieser Arbeit ermöglicht es mir nicht, alle möglichen Fragestellungen, die sich aus dieser Thematik für den DaF-Unterricht ergeben, wenn auch nur ansatzweise, darzustellen. Aus diesem Grunde möchte ich nur auf einen einzigen Aspekt hinweisen: Im Kapitel 2.3.3 habe ich u. A. das sog. slawische Perfekt vorgestellt. Da die Verwendungsmöglichkeiten dieser tschechischen Tempusform und das dt. Perfekt (in

²⁵ In diesem Zusammenhang mache ich auf zwei Abhandlungen von W. Klein aufmerksam: Klein, W. (1992). The present perfect puzzle. *Language*, 68, 525-552 und Klein, W., & Vater, H. (1998). The perfect in English and German. In L. Kulikov & H. Vater (Eds.), *Typology of verbal categories: Papers presented to Vladimir Nedjalkov on the occasion of his 70th birthday* (pp. 215-235). Tübingen: Niemeyer.

verschiedenen Zeitstufen vgl. o.) fast verblüffende Gemeinsamkeiten aufweisen, möchte ich nur ein paar Beispiele vom parallelen Korpus Intercorp anführen.

*nevytahujte se , on se vždycky ještě může někdo vyskytnout , kdo vám nařeže sedm k nule . Já jsem v té věci mluvil s mnoha velikými pány a rozhodl jsem se , že se kouknem po Evropě . Tadyhle **mám napsáno** , jak pojedem . Do Berlína , Hamburku , Kodaně , Kristiánie , Stokholmu , Varšavy , Pešti , Vídně , Curychu , Milána , Marseille , Barcelony , Lyonu , Paříže , Bruselu , Amsterodamu a Londýna . Jestli*

*nicht so an . Es kann sich noch immer jemand finden , der euch sieben zu null schlägt .
</p><p> Ich habe in dieser Angelegenheit mit vielen bedeutenden Leuten gesprochen und mich entschlossen , mal in Europa Umschau zu halten . Hier **habe** ich **aufgeschrieben** , wohin wir fahren werden . Berlin , Hamburg , Kopenhagen , Oslo , Stockholm , Warschau , Budapest , Wien , Zürich , Mailand , Marseille , Barcelona , Lyon , Paris , Brüssel , Amsterdam und London . Erst wenn ihr diese Städte all*

*byl jsem toho dalek . " </p><p> " Tak mně ksakru už řekněte , co je tak důležitého na devátou hodinu ? " </p><p> " Telefonogram , pane obrlajtnant . " </p><p> " Já vám nerozumím , Švejku . " </p><p> " Já to **mám napsáno** , pane obrlajtnant : Přijměte telefonogram . Kdo je u telefonu ? Máš to ? Čti , nebo nějak podobně . " </p><p> " Krucifix , Švejku , s vámi je kříž . Řekněte mně obsah , nebo na vás skočím*

*entfernt . " </p><p> „ Also , sakra , sagen Sie mir schon , was es für neun Uhr so Wichtiges gibt ! " </p><p> „ Ein Telefonogramm , Herr Oberlajtnant . " </p><p> „ Ich versteh Sie nicht , Schwejk . " </p><p> „ Ich **habs aufgeschrieben** , Herr Oberlajtnant : . Nehmen Sie ein Telefonogramm auf . Wer ist beim Telefon ? Hast du das ? Lies , oder so was Ähnliches . ' </p><p> „ Kruzifix , Schwejk , mit Ihnen ist ein Kreuz . Sagen Sie mir den Inhalt ,*

vgl:

https://kontext.korpus.cz/view?q=~nLVbZ85f;corpname=intercorp_v8_cs&maincorp=intercorp_v8_cs&viewmode=align&pagesize=40

*Fabián přišel pozdě večer domů a otec **měl** pro něj , jako vždycky , **uvařeno** .*

Fabien war spät nach Hause gekommen , sein Vater hatte wie immer für ihn mit gekocht , Lammragout und Bohnen

vgl.

https://kontext.korpus.cz/first?shuffle=1&reload=&corpname=intercorp_v8_cs&queryselector=iqueryrow&iquery=uvařeno&lemma=

Es liegt auf der Hand, dass das Parallel-Korpus des ČNKs Interkorp nur ein begrenztes Angebot an Beispielen zur Verfügung stellt, da er im Grunde genommen vorwiegend aus Übersetzungen belletristischer Werke zusammengestellt ist. Es war auch nicht die Aufgabe dieser Arbeit eine umfangreiche Analyse des Vorkommens des slawischen Perfekts im Tschechischen vorzunehmen, bzw. die Häufigkeit des Übersetzens des slawischen Perfekts ins Deutsche durch Perfekt bzw. umgekehrt festzustellen – wenn auch dies auf jeden Fall eine interessante linguistische Herausforderung wäre. Mir geht es hier vor allem darum, dass in DaF für tschechische Deutschlerner gerade anhand solcher Beispiele die eigentliche Bedeutung des deutschen Perfekts – und umso mehr z.B. auch des Futurs II und der Verwendung des Perfekts in der zukünftigen Bedeutung – deutlicher erklärt werden kann, als es normalerweise – ohne Erklärungen komparatistischer Art²⁶ – geschieht.

Ein weiterer Linguist Klaus Welke (2009) gibt an, dass Deutschlerner das Präteritum und Perfekt oft an falschen Stellen verwenden und die Lerner und Lehrer sich klare Abgrenzungen bzw. Regeln wünschen würden. Es wird für jede Tempusform eine Grundbedeutung definiert und davon werden verschiedene Varianten abgeleitet. (vgl. S. 210) Diese Tatsache spricht dafür, dass es von großer Bedeutung ist, auch diese Varianten und nicht nur die Grundbedeutung der Tempusformen im Fremdsprachenunterricht zu besprechen und zu erlernen sind, um die Sprache und auch

²⁶ Ich kann an dieser Stelle nicht alle Pro und Contra der komparatistische Methode im Fremdsprachenunterricht diskutieren, es sei nur noch darauf hingewiesen, dass Nicole Schumacher in der von mir mehrmals zitierten Abhandlung im Hinblick auf die Tempus-Frage in Daf bemerkt: „*Formfokussierung zu aspektualen Bedeutungskomponenten von Perfekt und Präteritum schließlich sollte idealerweise unter Berücksichtigung der L1 der Lernenden erfolgen. So kann die sprachspezifische Prägung berücksichtigt werden, die die Aufmerksamkeit von Lernenden steuert. In verschiedenen Studien zur sprachspezifischen Perspektivierung hat sich gezeigt, dass der grammatische Aspekt in der L1 Lernende auch in der L2 beeinflusst (vgl. Carroll/von Stutterheim 2003, von Stutterheim/Carroll 2006, 2007, Reznicek 2008).*“ (vgl. ebd.)

ihre Tempusformen als eine Gesamtheit zu lehren, denn gerade diese Varianten eine nicht unwesentliche Rolle in der Sprache darstellen. An den Analysen der Sätze vom DWDS-Korpus wird gut sichtbar, dass das Perfekt nicht nur die vergangenen Geschehnisse wiedergeben kann, aber auch generelle Aussagen und in bestimmten Fällen in nicht unwesentlichem Teil auch zukünftige Geschehnisse ausdrücken kann.

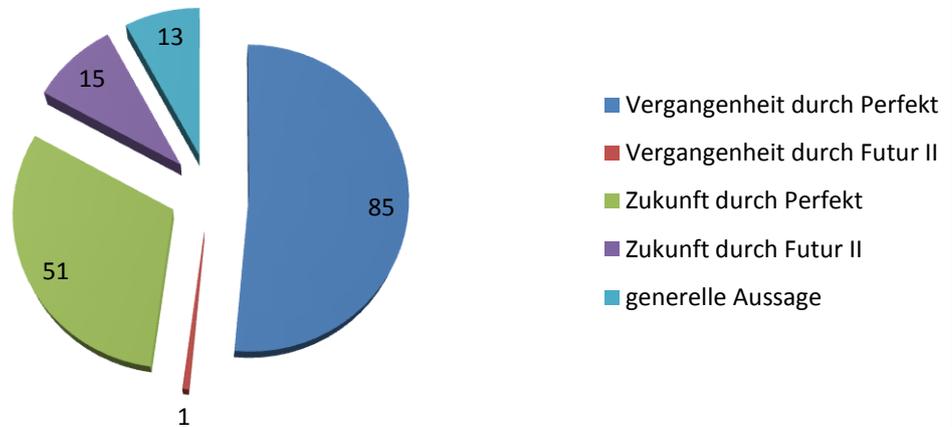
5. Zusammenfassung

Die Vergangenheit als Zeitform spielt in jeder Sprache eine wichtige Rolle und damit spielt auch eine wichtige Rolle in jedem Sprachunterricht. Da das Tempusssystem in jeder Sprache unterschiedlich und etwas anders aufgebaut ist, können die Tempusbezeichnungen etwas irreführend sein, denn Präsens muss nicht immer über gegenwärtige Sachverhalte berichten, und Perfekt muss nicht immer über vergangene Sachverhalte berichten u. Ä., wie wir aus den Tempusdarstellungen der beiden Sprachen erfahren haben, ist es von Belang, sich zu tieferen Kenntnissen mit den Studenten zu erarbeiten.

Für meine Analyse habe ich drei semantisch ähnliche Verben gewählt, zwei davon verfügen über perfektive semantische Bedeutung. Es sind Verben *abschließen* und *beenden*. Als drittes Verb habe ich mich für das Verb *machen* entschieden, das im Deutschen über eine imperfektive Bedeutung verfügt. Um die Ergebnisse deutlicher zu machen, stelle ich sie mit Hilfe von Graphen dar. Ich stelle die Ergebnisse in zwei unterschiedlichen Graphen zusammen, einmal um die Ergebnisse nach den Subjunkturen zu vergleichen, und einmal um die Ergebnisse nach der semantischen Bedeutung der Verben zu vergleichen.

Folgende drei Graphen vergleichen die Ergebnisse aus der Sicht der Subjunkturen:

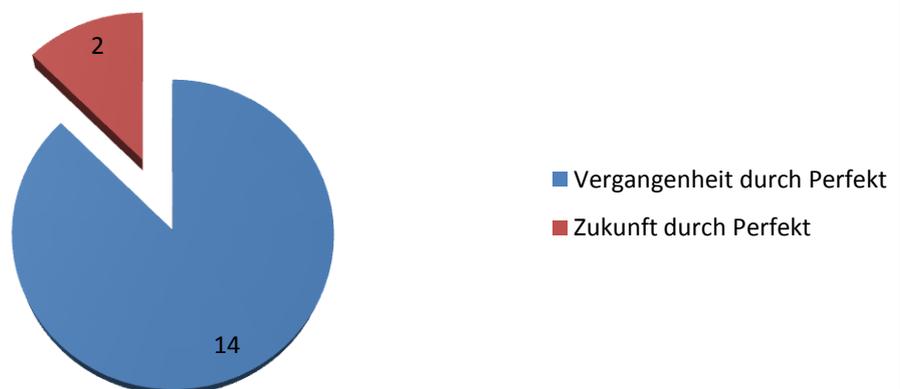
Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten mit bis



Vergleich der Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten, die in Verbindung mit dem Subjunktor *bis* und den drei oben genannten Verben in den Sätzen vom DWDS-Korpus vorkommen.

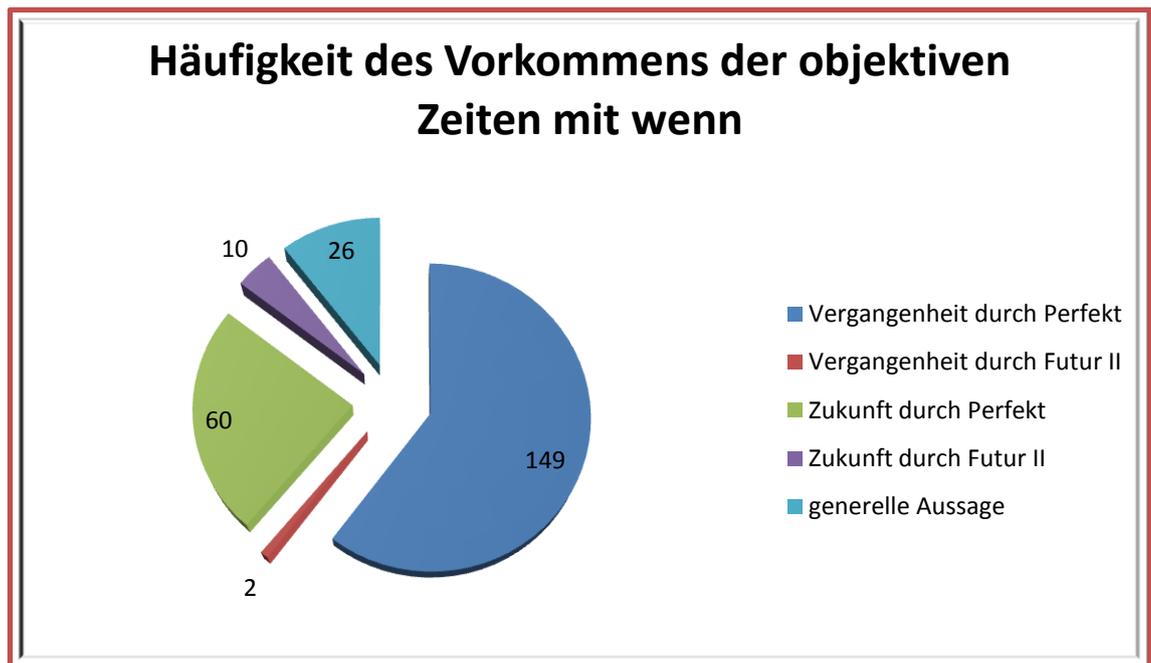
An dieser Darstellung ist gut sichtbar, dass die vergangenen Geschehnisse zwar überwiegend sind, die zukünftigen Geschehnisse aber einen bedeutenden Anteil einnehmen, genauso sind auch die generellen Aussagen mit 13 Auftreten nicht unbedeutend.

Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten mit solange



Vergleich der Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten, die in Verbindung mit der Subkonjunktor *solange* und den drei oben genannten Verben in den Sätzen vom DWDS-Korpus vorkommen.

An der Darstellung mit dem Subjunktore *solange* ist in erster Reihe sichtbar, dass die Häufigkeit des Auftretens von diesem Subjunktore und der Perfektform aller Verben sehr selten ist. An den Zahlen des Vorkommens der objektiven Zeiten ist auch zu erkennen, dass die Vergangenheit als objektive Zeit in den Sätzen dominiert.

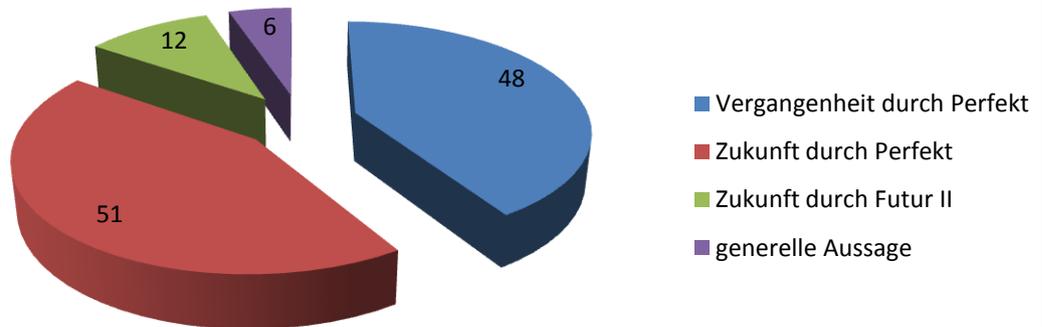


Vergleich der Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten, die in Verbindung mit dem Subjunktore *wenn* und den drei oben genannten Verben in den Sätzen vom DWDS-Korpus vorkommen.

Diese Darstellung spricht von einer überwiegenden Menge des Vorkommens der objektiven Vergangenheit in den Sätzen mit Subjunktore *wenn*. Wobei hier aber angedeutet werden muss, dass auch die objektive Zukunft eine nicht unwesentliche Anzahl des Vorkommens aufweist. Die Anzahl der generellen Aussagen ist mit 26 Auftreten auch von Bedeutung.

In den nächsten drei Graphen wird die Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten nach den Verben und ihren semantischen Bedeutungen in Verbindung mit den drei Subjunktoren *bis*, *solange*, *wenn* dargestellt.

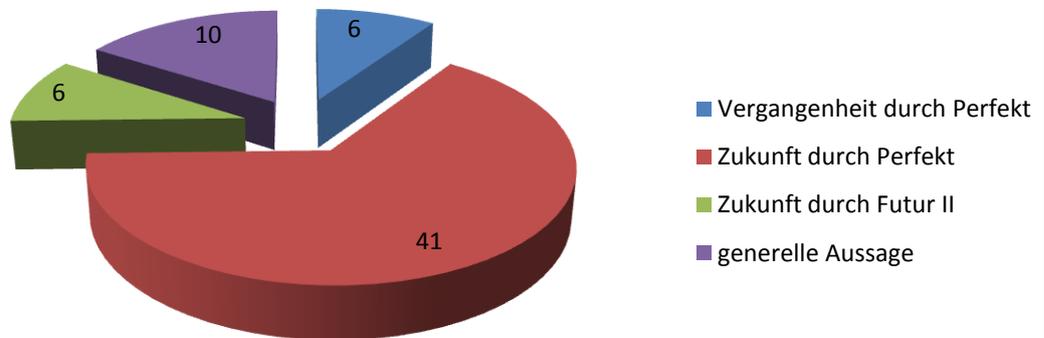
Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten in Verbindung mit abgeschlossen haben



Vergleich der Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten, die in Verbindung mit dem Verb *abschließen* und den Subjunktor *bis*, *solange* und *wenn* in den Sätzen vom DWDS-Korpus vorkommen.

Das Verb *abschließen* verfügt über eine perfektive semantische Bedeutung und der Ausdruck der zukünftigen Geschehnisse bildet einen um etwas größeren Anteil wie der Ausdruck der vergangenen Geschehnisse. Würden wir zu der Perfektform auch die Futur II- Form dazu zählen als Ausdruck der zukünftigen Geschehnisse, muss festgestellt werden, dass durch das Perfekt und durch das Futur II überwiegend Zukunft vor Vergangenheit ausgedrückt wird. Generelle Aussagen bilden einen geringeren Teil der Sätze, sind aber präsent.

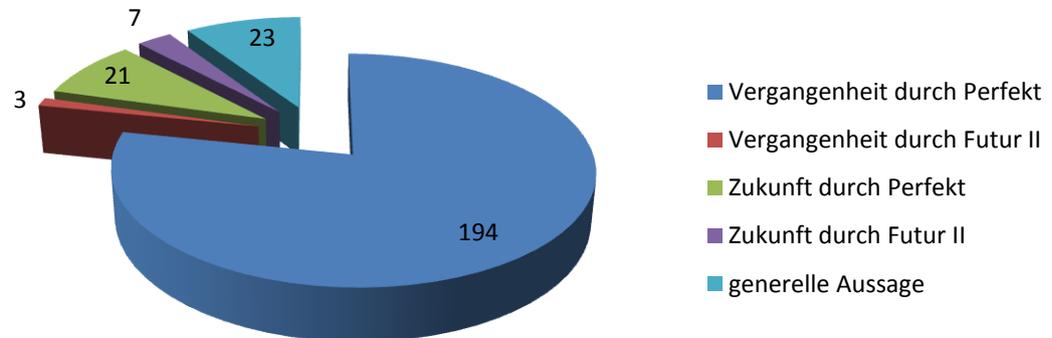
Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten mit beendet haben



Vergleich der Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten, die in Verbindung mit dem Verb *beenden* und den Subjunktionen *bis*, *solange*, *wenn* in den Sätzen vom DWDS-Korpus vorkommen.

Das perfektive Verb *beenden* drückt in der Verbindung mit temporalen Subjunktionen überwiegend zukünftige Geschehnisse aus. Der Anteil der generellen Aussagen ist in diesem Beispiel mit 10 Vorkommen größer als 6 Vorkommen, in denen die objektive Vergangenheit ausgedrückt wird. Gleiche Anzahl von Sätzen, die durch Futur II zukünftige Geschehnisse signalisieren, deutet darauf hin, dass die Anzahl der Sätze, die Vergangenheit ausdrücken, wirklich sehr gering ist.

Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten mit gemacht haben



Vergleich der Häufigkeit des Vorkommens der objektiven Zeiten, die in Verbindung mit dem Verb *machen* und den Subjunktionen *bis*, *solange*, *wenn* in den Sätzen vom DWDS-Korpus vorkommen.

An dieser Darstellung ist sehr gut sichtbar, dass das imperfektive Verb *machen* nur sehr selten für den Ausdruck der zukünftigen Geschehnisse in Gebrauch gezogen wird. Überwiegend kommt es zum Ausdruck vergangener Geschehnisse. Es kommt hier in drei einzelnen Fällen zum Ausdruck vergangener und in sieben Fällen zum Ausdruck zukünftiger Geschehnisse durch Futur II. Generelle Aussagen nehmen sogar in 23 Sätzen den Platz. Die Zahl 22 Sätze, die objektive Zukunft signalisieren, muss zwar nicht so niedrig vorkommen, im Gegensatz zu den 194 Sätzen, die die vergangene Geschehnisse vertreten, ist die Zahl aber ziemlich gering und spricht über einen kleinen Anteil im Vergleich zu den vergangenen Geschehnissen. Überraschend ist die Anzahl von 23 Sätzen, in denen generelle Aussage in Ausdruck gebracht wird, und vor allem die Tatsache, dass die Zahl höher als bei den objektiven zukünftigen Geschehnissen ist.

Das Auftreten von Konjunktiv I, Konjunktiv II und der Würde+Infinitivform ist auch von großer Bedeutung. Aus den Ergebnissen lässt sich die Folgerung erschließen, dass wenn es sich nicht um Modalverb handelt, wird anstelle von Konjunktiv II die Würde+Infinitivform zum Gebrauch gezogen.

Probleme, die während der Arbeit an meiner Masterarbeit entstanden sind:

- das Auftreten von der Verbkonstruktion in einem anderen Satz als der Subjunktior – dies eröffnet die Perspektive für den Zusammenspiel von Modus und Tempus und es hindert das Sortieren der Sätze

- Modalität wird allgemein ausgedrückt durch:

- Modalverben
- Konjunktive
- Futur I – allgemein mit Unsicherheit in der Zukunft
- Futur II – Modalität in der Vergangenheit

Allen Beispielen bin ich in meiner Arbeit als Lehrerin begegnet. Jede Forschung der Zeitformen stößt auf die wichtige Kategorie des Modus. Es hat sich auch herausgestellt, dass auch andere Wortarten von großer Bedeutung für die Zeitinformation sind.

Fragestellungen für eine weitere Forschung:

- Zusammenspiel mit der Kategorie der Modalität (durch Modalverben bzw. Futur I oder Futur II)
- genauere Eingliederung vor allem der wenn-Sätze bzw. anderer temporalen Nebensätze nach dem Vorkommen anderer Wortarten als Verb, die die Sätze zeitlich charakterisieren
- slawisches Perfekt und die Übersetzungen der zukunftsbezogener Sätze mit Perfektkonstruktion – ein Vergleich nach parallelem deutsch-tschechischen Korpus /nach Halasová (2015) in Zeit und Tempus im Deutschen und Tschechischen – Perfekt und slawisches Perfekt könnten nach ihrer Forschung z.B. 4 von 36 Belege, 2 von 2 Belegen, 6 von 27 Belegen durch das slawische Perfekt übersetzt werden/ (vgl. zur Zeit im Druck)

An dieser Stelle ist es notwendig zu den Ergebnissen zuzufügen, dass durch die fehlenden Kontexte der Sätze das Analysieren der objektiven Zeiten wesentlich erschwert wurde und dass die Richtigkeit der Ergebnisse dadurch beeinflusst sein kann.

Durch meine Diplomarbeit bin ich zu dem Beschluß gekommen, dass Perfekt als Ausdruck der zukünftigen Geschehnisse eine nicht unwesentliche Rolle spielt, und das es wichtig wäre, auch diese Zeitform als Ausdruck der Zukunft in den

deutschsprachigen Unterricht zu integrieren. Vor allem die fortgeschrittenen Studenten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, die schon bestimmtes Niveau in ihren Deutschkenntnissen aufweisen, können diese weitere Möglichkeit des Gebrauchs vom Perfekt sich zu Nutze machen und diese Kenntnisse vor allem in ihrem Arbeitsleben verwerten.

6. Quellenverzeichnis

DWDS: Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache. Online verfügbar unter: <http://www.dwds.de/> zugegriffen am 27.3. 15 um 17.05, am 2.4.15 um 22.45, am 13.4. um 13.50

Duden online: online verfügbar unter <http://www.duden.de/rechtschreibung/abschlieszen>, zugegriffen am 27. 04. 2015 um 14:05

*Duden online:*online verfügbar unter <http://www.duden.de/rechtschreibung/machen>, zugegriffen am 27. 04. 2015 um 14:10

Duden online: online verfügbar unter <http://www.duden.de/rechtschreibung/beenden>, zugegriffen am 27. 04. 2015 um 14:15

InterCorp:

Český národní korpus - InterCorp. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Praha.
Cit.12.06.2015 , dostupný z WWW:
<http://www.korpus.cz>

Nicole Schumacher (2015): Nachzustand, Distanz und Aspektualität als Komponenten einer formfokussierten Steuerung von Perfekt und Präteritum. *Linguistik online:* Online verfügbar unter http://www.linguistik-online.de/49_11/schumacher.html, zugegriffen am 1.6. 2015 um 12.05

7. Literaturverzeichnis

Anna Marie Halasová (2015): *Zeit und Tempus im Deutschen und Tschechischen – Perfekt und slawisches Perfekt*, im Druck

Dieter Wunderlich (1970): *Tempus und Zeitreferenz im Deutschen*. München, Hueber Verlag.

Peter Braun (1998): *Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten*. Vierte Auflage. Stuttgart. W.Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. Stuttgart

František Štícha a kol. (2013): *Akademická gramatika spisovné češtiny*. Praha. Academia.

František Štícha (2003): *Česko-německá srovnávací gramatika*. Brno. Centa.

Helbig/Buscha (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin und München. Langenscheidt KG

Hugo Siebenschein a kol. (2006): *Velký německo-český slovník M-Z*. Voznice. Leda spol. s.r.o.

Karel Šenkeřík (2005): *Wirklichkeit und Sprache. Die Versprachlichung der Zeit im Deutschen und Tschechischen im funktional-pragmagrammatischen Vergleich. Tempus-Aspekt-Distanz*. Frankfurt am Main. Peter Lang. Europäischer Verlag der Wissenschaften.

Klaus Welke (2009): *Contra Invarianz- Tempus im DaF (I): Präsens und Futur*. In: *Deutsch als Fremdsprache* 46 (2009), 210-217

Kolektiv der Autoren (2005): *Duden. Die Grammatik. Unenbehrlich für richtiges Deutsch*. Mannheim. Dudenverlag. 7., völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage.

Olga Geislerová (2007): *Einführung in die Morphologie der deutschen Sprache. Studienmaterial für die Lehramtstudenten*. Brno. Masarykova universita.

Ulrich Engel (1996): *Deutsche Grammatik*. Hemsbach. Julius Groos Verlag. 3. korrigierte Auflage

8. Beilage – Auflistung der Sätze vom DWDS-Korpus

Aufgrund einer großen Menge der Sätze, die untersucht wurden füge ich nur als Beispiel die Auflistung der Sätze von der Konstruktion *bis beendet haben*.

Belege aus ddc2 Kernkorpus 20, Version 1.1, extrahiert am 22.03.2015, 16:18:05

Abfrage: bis && "@beendet @haben"

Filter aktiv:

Sortierung: desc_date

Trefferanzahl: 4 Sätze

1.) 1986 Giesder, Gabriele, Gutes Benehmen, Düsseldorf: Econ-Taschenbuch-Verl. 1986, S. 41

Kinder sollten - wie auch die Erwachsenen - so lange am Tisch sitzen bleiben ,
&&bis&& alle Anwesenden das Essen _&&beendet&&_&&haben&&_ ,
selbst wenn sie sich offensichtlich langweilen .

2.) 1967 Grahneis, Heinz / Horn, Karlwilhelm (Hg.), Taschenbuch der Hygiene, Berlin: Verlag Volk u. Gesundheit 1967, S. 286

Als 10jährig gelten Kinder , die _&&bis&&_ zum 31. Mai des laufenden
Kalenderjahres das 10. Lebensjahr vollendet haben , d. h. in der Regel Kinder und
Pioniere , die das 4. Schuljahr _&&beendet&&_&&haben&&_ und nach der
Feriengestaltung das 5. Schuljahr beginnen .

3.) 1955 Oheim, Gertrud, Einmaleins des guten Tons, Gütersloh: Bertelsmann
1955, S. 434

Meine Ernennung zum Ministerpräsidenten behielt der König vor , _&_bis&_&_ er mit dem Fürsten von Hohenzollern , der staatsrechtlich diese Stellung noch inne hatte , die desfallsige Correspondenz _&_beendet&_&_ _&_haben&_&_ werde .

Belege aus ddc2 DIE ZEIT NEU, Version 2.1, extrahiert am 22.03.2015, 16:19:08

Abfrage: bis && "@beendet @haben"

Filter aktiv:

Sortierung: desc_date

Trefferanzahl: 14 Sätze

1.) 2012 Die Zeit, 12.06.2012

Die Übereinkunft zu den nächtlichen Einsätzen ist ein wichtiger Schritt hin zu einem Abkommen zwischen den USA und Afghanistan für die militärische Zusammenarbeit nach 2014 .

_&_Bis&_&_ dahin soll die Nato-geführte Isaf-Truppe ihren Kampfeinsatz in dem Land _&_beendet&_&_ _&_haben&_&_ – die meisten der derzeit rund 130.000 Isaf-Soldaten sollen _&_bis&_&_ dahin abgezogen werden .

2.) 2012 Die Zeit, 11.06.2012

Dass er nächstes Jahr nicht noch einmal mitfahren wird , liegt nur daran , dass er _&_bis&_&_ dahin sein Studium _&_beendet&_&_ _&_haben&_&_ wird – aber Kawai und Florian sind dann bestimmt wieder mit dabei .

3.) 2011 Die Zeit, 04.07.2011

„Bis“ auf Birgit Prinz und Ariane Hingst , die ihre internationalen Karrieren
„beendet“ „haben“ , hätte keine Spielerin ihre Rücktrittabsicht
erklärt .

4.) 2010 Die Zeit, 03.05.2010

Sollte die Allianz , was immer mehr westeuropäische Politiker fordern , „bis“
Mitte des Jahrzehnts den ungeliebten Afghanistaneinsatz „beendet“
„haben“ , könnte dieser Gedanke eine wachsende Anhängerschar finden .

5.) 2008 Die Zeit, 07.04.2008

„Bis“ Herbst will die Behörde das Verfahren „beendet“
„haben“ – möglicherweise müssen einige Anbieter sogar ihre Preise kürzen .

6.) 2005 Die Zeit, 28.04.2005

Das gilt zwar für Praktika ebenso , doch Werkstudenten arbeiten auch während des
Semesters – häufig „bis“ sie ihr Studium „beendet“
„haben“ .

7.) 2003 Die Zeit, 01.10.2003

Denn „bis“ dahin sollen nicht nur die Untersuchungen der Kommission und
der Betrugsbehörde „Olaf“ abgeschlossen sein , „bis“ dahin könnte auch die
Regierungskonferenz zum europäischen Verfassungsentwurf ihre Arbeit
„beendet“ „haben“ .

8.) 1988 Die Zeit, 02.12.1988

Diese Frage hängt davon ab , wie die Fusionsgespräche von Daimler mit den MBB-Gesellschaftern ausgehen , denen Edzard Reuter mitgeteilt hat , er wolle diese Verhandlungen & bis & spätestens zum 21. Dezember & beendet & & haben & .

9.) 1984 Die Zeit, 13.02.1984

Das bleibt indes erst einmal abzuwarten , & bis & die Ermittler ihr zeitraubendes Aktenstudium & beendet & & haben & .

10.) 1982 Die Zeit, 02.04.1982

Für Premierminister Wilfried Martens , der für die Dauer eines Jahres umfangreiche wirtschaftspolitische Vollmachten vom Parlament erhielt , steht indes fest , daß die Sanierungsmaßnahmen halt sein müssen , wenn die wallonische Stahlindustrie & bis & 1985 ihren langen Marsch durch die roten Zahlen & beendet & & haben & soll .

11.) 1976 Die Zeit, 05.03.1976

Immer noch fordern Eltern Geld und Naturalien für ihre heiratsfähigen Töchter und warten damit oft nicht einmal , & bis & diese die zehnklassige Mittelschule & beendet & & haben & .

12.) 1975 Die Zeit, 19.12.1975

Obwohl der Diäten-Sonderausschuß offiziell seine Reform _&_&bis&_&_ zum Abschluß der Parlamentsperiode _&_&beendet&_&_ _&_&haben&_&_ will , kann als sicher angenommen werden , daß die Höhe der künftigen Politikergehälter erst nach den Bundestagswahlen 1976 bekanntwerden dürfte .

13.) 1969 Die Zeit, 28.03.1969

Auf unserem Schiff wies ein Aushang zwar darauf hin , daß Jugendliche unter achtzehn Jahren ihren Landgang _&_&bis&_&_ 22 Uhr _&_&beendet&_&_ _&_&haben&_&_ müssen ; doch ich habe während der drei Reisen nie erlebt , daß sich ein Vorgesetzter bei Zeitüberschreitungen kompetent gefühlt hätte .

14.) 1952 Die Zeit, 16.10.1952

Im Studio , wo er ein winziges Badezimmer bewohnt , lebt er unnahbar , umgeben von den Satelliten , die ihn herrichten und füttern , _&_&bis&_&_ die Techniker die „ Einstellung “ _&_&beendet&_&_ _&_&haben&_&_ und seine Anwesenheit auf der Szene brauchen .